

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Bildbach / 04.02	Datum:	13.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02_14	Definition Abschnitt:	km 11.690 – 11.958
Gewässerabschnitt von	2734087.892 / 1272732.365		
Gewässerabschnitt bis	2733885.890 / 1272579.731		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts gering bis dicht bestockt und liegt innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.20 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.60 m bei einer fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Gemäss Gefahrenkarte keine Gefährdung, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland sichergestellt	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN BILDBACH**  
**Abschnitt 04.02\_14**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **04.02**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Peter Stern

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

Die Gemeinderatsschreiberin

Jasmin Abt

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

--- Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

--- Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

77 Parzellenummer

Wald

statische Waldgrenze

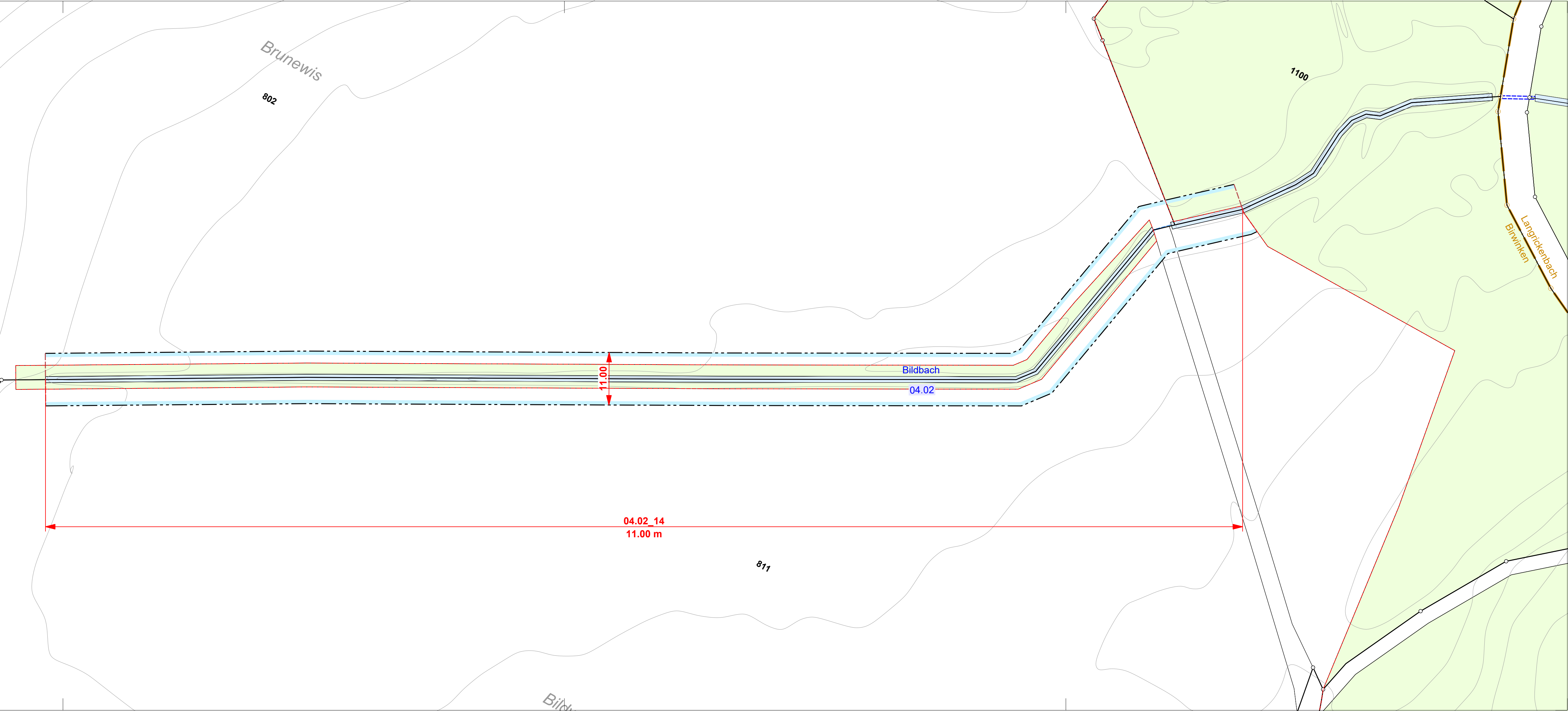
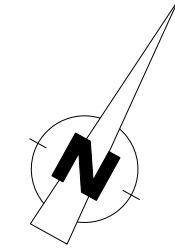
Übrige Bestockte

Gewässer



eingedoltes Gewässer

Gemeindegrenze

Höhenlinie





## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Chatzebach / 05.17.02	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17.02_02	Definition Abschnitt:	km 0.085 – 0.146
Gewässerabschnitt von	2735210.305 / 1270295.149		
Gewässerabschnitt bis	2735263.444 / 1270315.644		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts gering bestockt und verläuft in den Landwirtschaftszone.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.4 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 1.0 m bei einer fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe Gefährdung gemäss Gefahrenkartierung, leichte Ausuferung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, gemäss GK TG Teil 2 mit Bachunterhalt zu regeln, allenfalls Rechen oder Leitstrukturen vor Duchlass		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Happerswilerstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 12.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Chatzebach / 05.17.02	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17.02_04	Definition Abschnitt:	km 0.450 – 0.618
Gewässerabschnitt von	2735561.243 / 1270365.523		
Gewässerabschnitt bis	2735721.462 / 1270414.036		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts bestockt und verläuft in den Landwirtschaftszone mit übriger Bestockung / Ufergehölz.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.80 bis 1.00 m bei einer meist fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe Gefährdung, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraubraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraubraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraubraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 12.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraubraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraubraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraubraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraubraum (KBS-Eintrag)	Keine	



**PLAN CHATZEBACH 01/02  
ABSCHNITTE 05.17.02\_02 & 05.17.02\_04**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM  
GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500**

Gewässernummer: 05.17.02

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

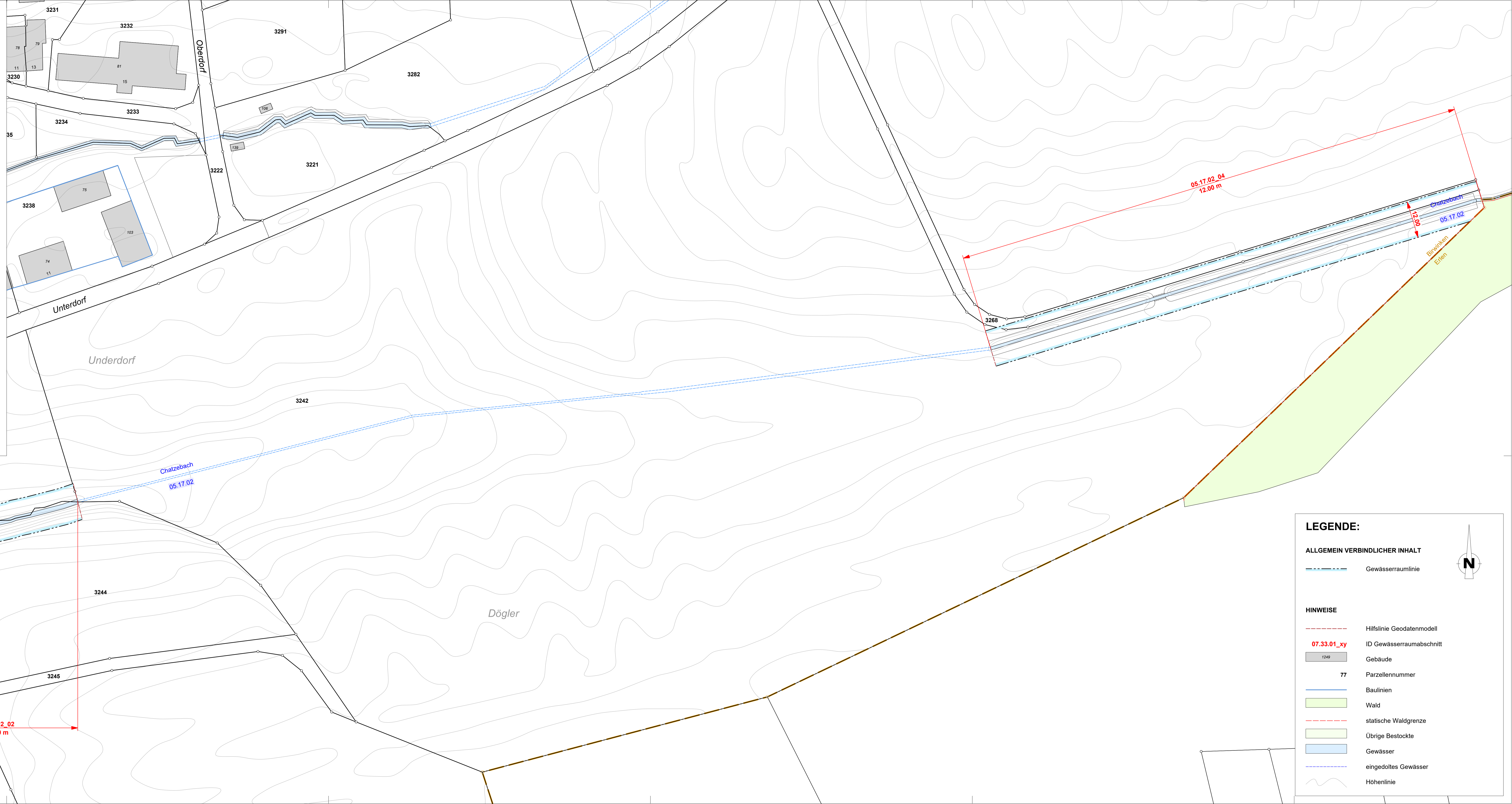
vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

ID Gewässerraumabschnitt

Gebäude

Parzellenummer

Baulinien

Wald

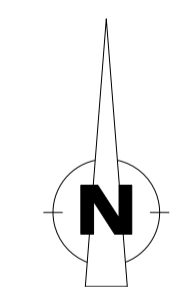
statische Waldgrenze

Übrige Bestockte



Gewässer

eingedoltes Gewässer

Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshauserbach / 07.26.17	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_01	Definition Abschnitt:	km 0.000 – 0.140
Gewässerabschnitt von	2733248.800 / 1269696.791		
Gewässerabschnitt bis	2733269.303 / 1269828.151		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts bestockt und verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.80 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.90 und 1.70 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.70 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte, möglicher Einfluss vom Oberlauf		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeinde- / Flurstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Rechtsufrig marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshuserbach / 07.26.17	Datum:	06.05.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_03	Definition Abschnitt:	km 0.245 – 0.318
Gewässerabschnitt von	2733298.650 / 1269928.664		
Gewässerabschnitt bis	2733300.580 / 1269999.815		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft linksufrig entlang / neben der Gemeindestrasse und rechts entlang der Landschaftsschutzzone Ls.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.80 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 0.80 m bei einer meist fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.60 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung, Rückstau und Ausuferung ausgehend vom Durchlass (HQ10) oberhalb des Abschnitts (s. GK TB Teil 2)		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, der Bachabschnitt müsste wahrscheinlich nach Westen verlegt werden, da die Strasse zu nahe ist		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend, auf aktueller Achse allerdings nicht geeignet	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR wird verschoben angelegt, da bei einer allfälligen Revitalisierung der Bachabschnitt von der Strasse entfernt erstellt werden muss.
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Abschnitt liegt sehr nahe an Gemeindestrasse, Trafostation	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion, aber asymmetrische Anlage
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Wiesland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Durchlass zugänglich und im Unterhaltskonzept regelmässig kontrolliert	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.60 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird asymmetrisch entlang der Strassenparzelle / linken Bachseite (gemäss AV) mit 11.00 m nach Westen in der Landschaftsschutzzone Ls festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Trafostation wird nicht tangiert bei asymmetrischer Anlage.	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



### PLAN ECKARTSHAUSERBACH 01/05 Abschnitte 07.26.17\_01 & 07.26.17\_03

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

#### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.17

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

#### LEGENDE:

##### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

Gewässerraumlinie

##### HINWEISE

Hilfslinie Geodatenmodell

ID Gewässerraumabschnitt

Gebäude

Parzellnummer

Baulinien

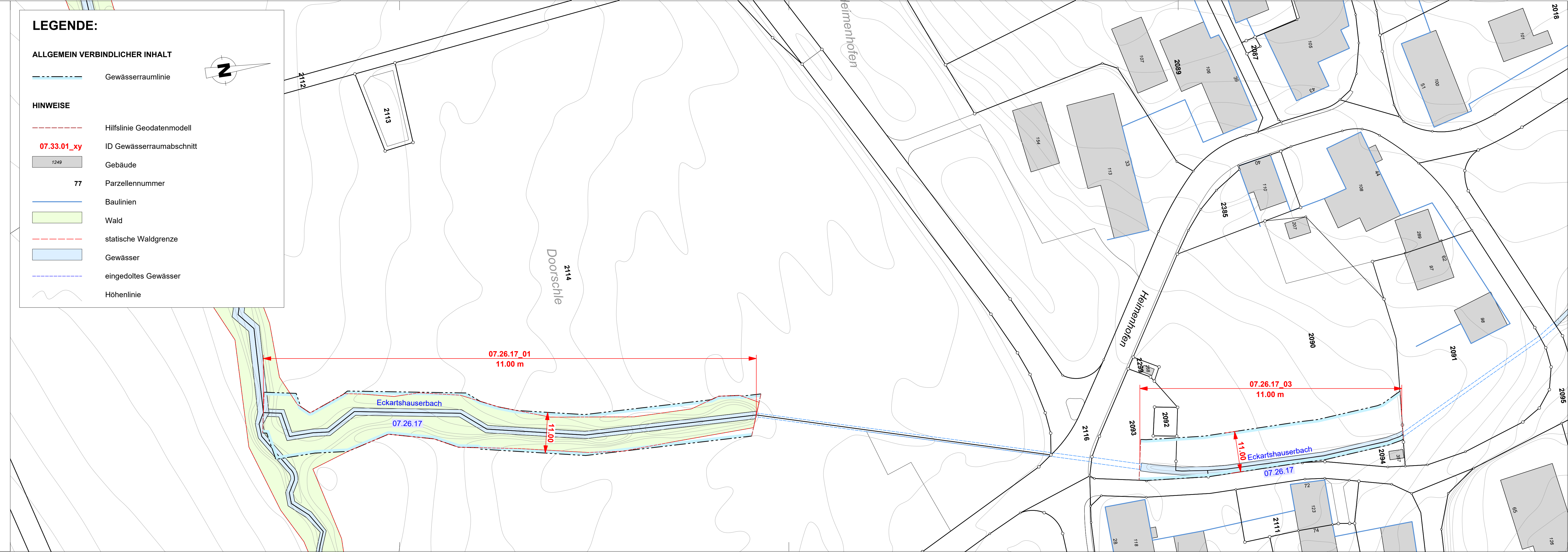
Wald

statische Waldgrenze



Gewässer

eingedoltes Gewässer

Höhenlinie




## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshuserbach / 07.26.17	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_07	Definition Abschnitt:	km 0.686 – 0.720
Gewässerabschnitt von	2733297.908 / 1270272.783		
Gewässerabschnitt bis	2733325.922 / 1270290.064		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft im oberen Abschnitt innerhalb der statischen Waldgrenze mit teilweise sehr breitem Bachbett. Der Unterlauf im Wals dient als Rückstaubecken aufgrund eines Durchlasses.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 2.50 m bei ausgeprägter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 1.00 m und 1.50 m. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine vorhanden, der Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Kein	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Im mittleren Abschnitt nahe an der Kantonsstrasse	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Wiesland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Durchlass zugänglich und im Unterhaltskonzept regelmässig kontrolliert	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Brücke / Durchlass	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.17.01	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17.01_01	Definition Abschnitt:	km 0.000 – 0.191
Gewässerabschnitt von	2733194.140 / 1270121.541		
Gewässerabschnitt bis	2733036.618 / 1270202.696		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze und unterquert vor der Einmündung in den Eckartshauserbach die Kantonsstrasse in einem Durchlass.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.20 m bei ausgeprägter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.20 m. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe Gefährdung ausgehend vom Eckarthauserbach, der Durchlass unter der Strasse kann eingestaut werden (s. GK TG TB Teil 2)		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, das Wasser fliesst über die Strasse zurück in das Gerinne		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Wiesland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Durchlass zugänglich und im Unterhaltskonzept regelmässig kontrolliert	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Durchlass	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshauserbach / 07.26.17	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_05	Definition Abschnitt:	km 0.368 – 0.528
Gewässerabschnitt von	2733277.202 / 1270044.895		
Gewässerabschnitt bis	2733194.060 / 1270160.898		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft im oberen Abschnitt innerhalb der statischen Waldgrenze und unten in der Landschaftsschutzzone Ls.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer teilweise eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.80 m und 1.00 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung, Rückstau ausgehend vom Durchlass (HQ10) am Siedlungsrand (s. GK TB Teil 2)		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraubraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Im mittleren Abschnitt nahe an der Kantonsstrasse	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse und das Wiesland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Durchlass zugänglich und im Unterhaltskonzept regelmässig kontrolliert	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraubraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraubraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraubraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraubraum	Ja: Brücke / Durchlass	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraubraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraubraum (KBS-Eintrag)	Keine im Gewässerraubraum, nördlich angrenzend im Bereich des eingedolten Oberlaufs	



**PLAN ECKARTSHAUSERBACH 02/05**  
**Abschnitte 07.26.17\_05 & 07.26.17\_07**  
**Abschnitt 07.26.17.01\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN** **MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.17, 07.26.17.01**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

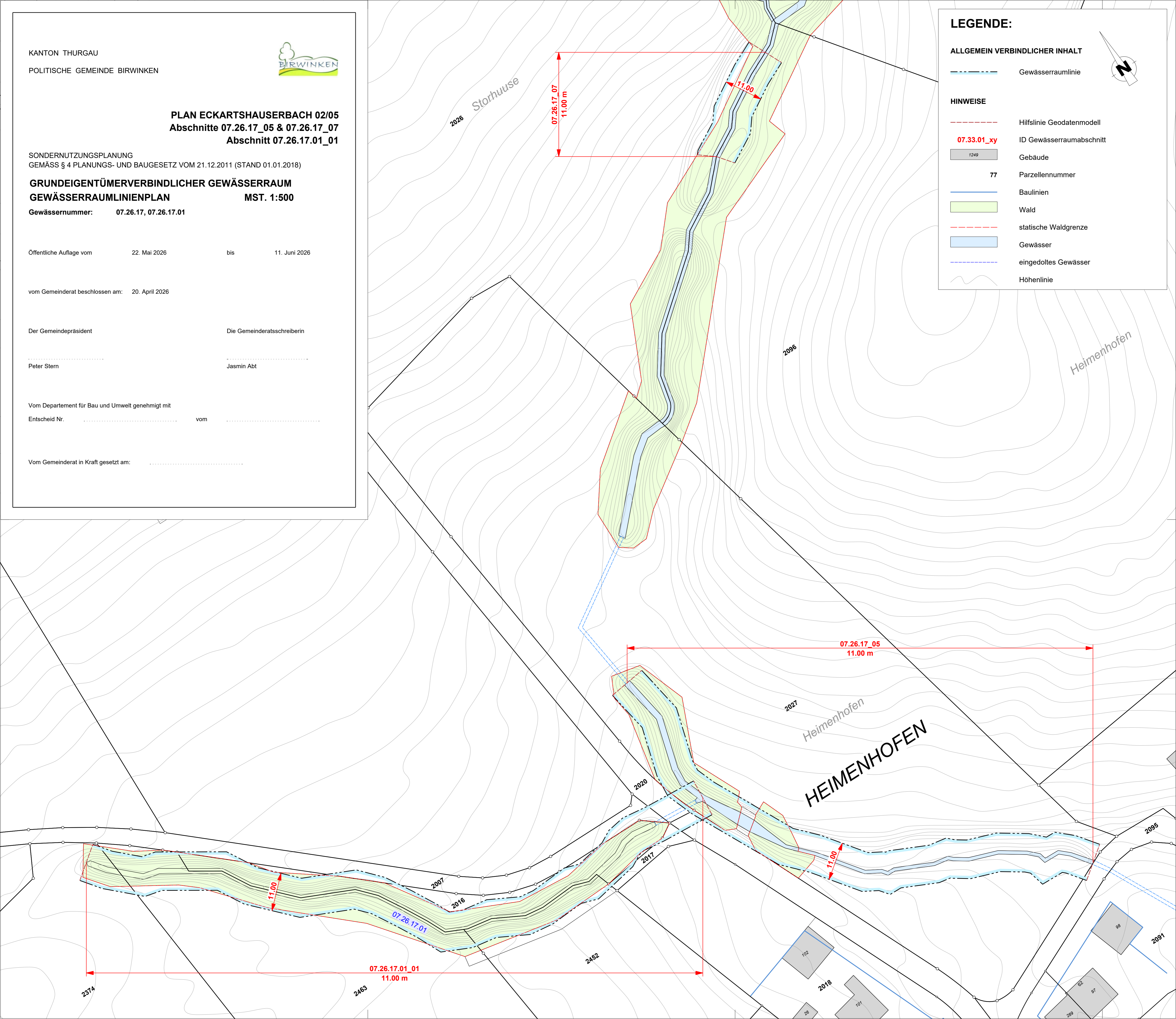
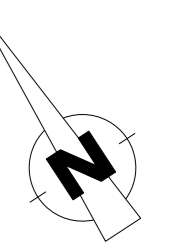
Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

- ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**
- Gewässerraumlinie
- HINWEISE**
- Hilfslinie Geodatenmodell
  - 07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
  - 1249 Gebäude
  - 77 Parzellnummer
  - Baulinien
  - Wald
  - statische Waldgrenze
  - Gewässer
  - eingedoltes Gewässer
  - Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshauserbach / 07.26.17	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_10	Definition Abschnitt:	km 1.312 – 1.356
Gewässerabschnitt von	2733588.901 / 1270763.123		
Gewässerabschnitt bis	2733616.692 / 1270793.618		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts bestockt und verläuft grösstenteils innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.80 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.90 und 1.20 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Rietwiesstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN ECKARTSHAUSERBACH 03/05**  
**Abschnitt 07.26.17\_10**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN** **MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.17**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

 Gewässerraumlinie


**HINWEISE**


 Hilfslinie Geodatenmodell

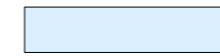
**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

 1249 Gebäude

**77** Parzellennummer

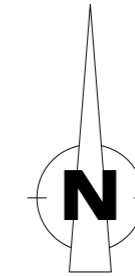
 Wald

 statische Waldgrenze

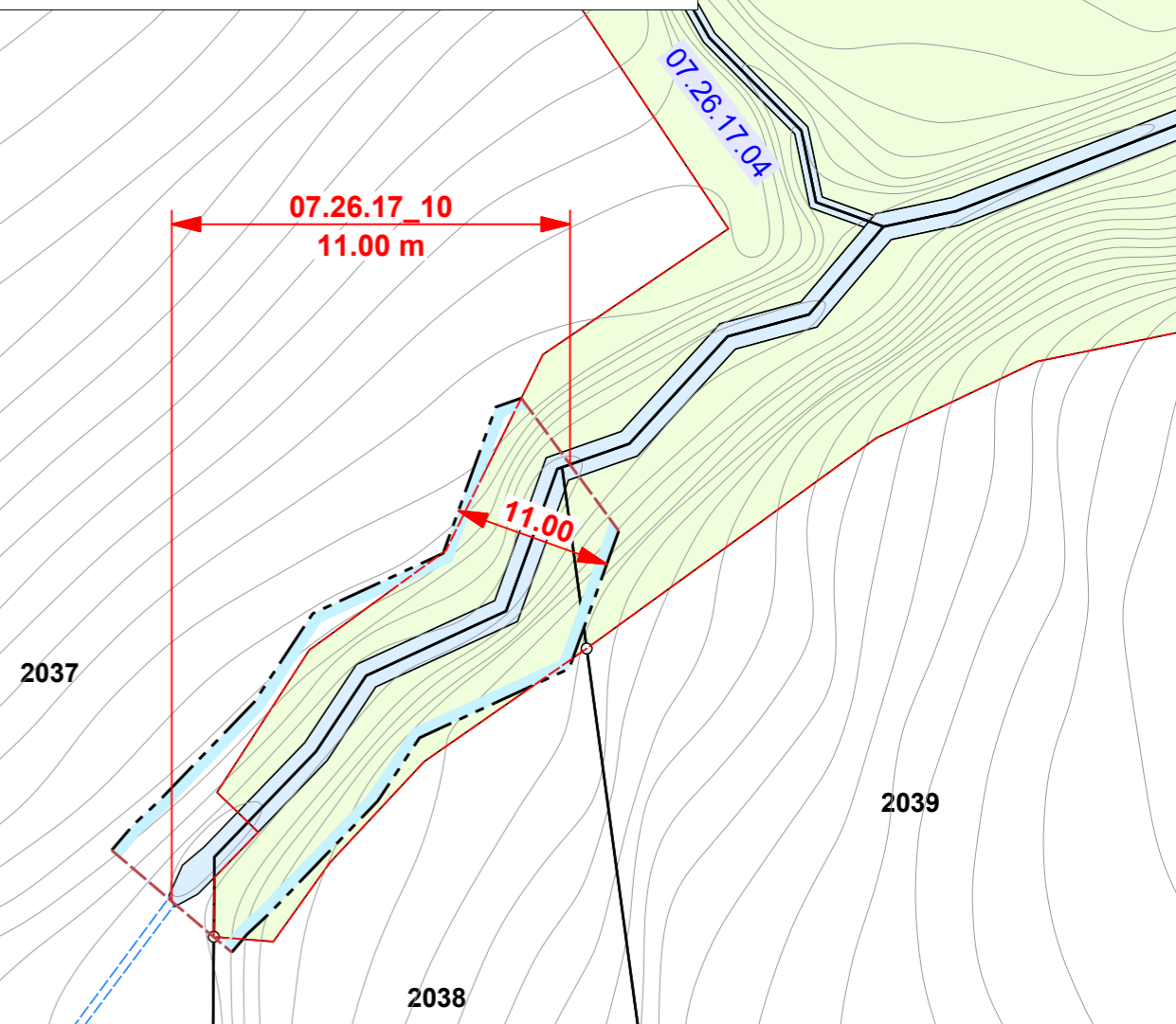
 Gewässer

 eingedoltes Gewässer

 Höhenlinie



Aspe



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshauserbach / 07.26.17	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_12	Definition Abschnitt:	km 1.815 – 1.954
Gewässerabschnitt von	2733874.438 / 1271103.357		
Gewässerabschnitt bis	2733899.944 / 1271221.201		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts bestockt und verläuft grösstenteils innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.40 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.20 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Mattwilerstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.17.05_02	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17.05_02	Definition Abschnitt:	km 0.033– 0.122
Gewässerabschnitt von	2733770.485 / 1270995.709		
Gewässerabschnitt bis	2733737.302 / 1271127.356		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt ist links und rechts bestockt und verläuft grösstenteils innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m und 0.60 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	keine Gefährdung da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Mattwilerstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN ECKARTSHAUSERBACH 04/05**  
**Abschnitt 07.26.17\_12**  
**Abschnitt 07.26.17.05\_02**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN** **MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.17, 07.26.17.05**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

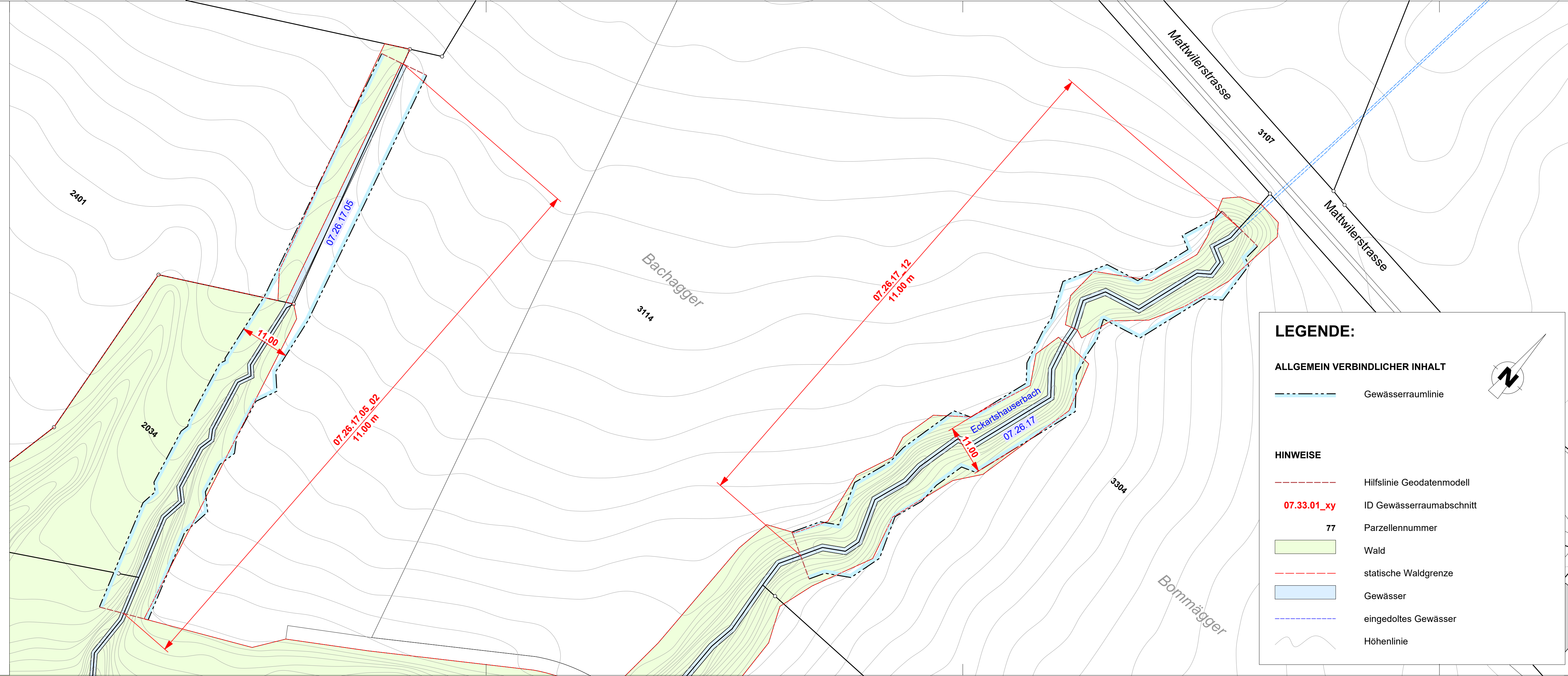
Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

— Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

--- Hilfslinie Geodatenmodell

07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt

77 Parzellennummer

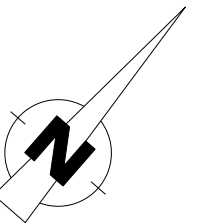
Wald

--- statische Waldgrenze



— Gewässer

--- eingedoltes Gewässer

~ Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Eckartshauserbach / 07.26.17	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17_15	Definition Abschnitt:	km 3.158 – 3.408
Gewässerabschnitt von	2734502.398 / 1272123.744		
Gewässerabschnitt bis	2734739.386 / 1272175.528		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft anfangs innerhalb der statischen Waldgrenze, anschliessend rechtsufrig in Landwirtschaftszone.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.30 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.30 m und 0.50 m bei einer fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Oberdorfstrasse und das Landwirtschaftsland rechtsufrug sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN ECKARTSHAUSERBACH 05/05**  
**Abschnitt 07.26.17\_15**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.17**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellenummer

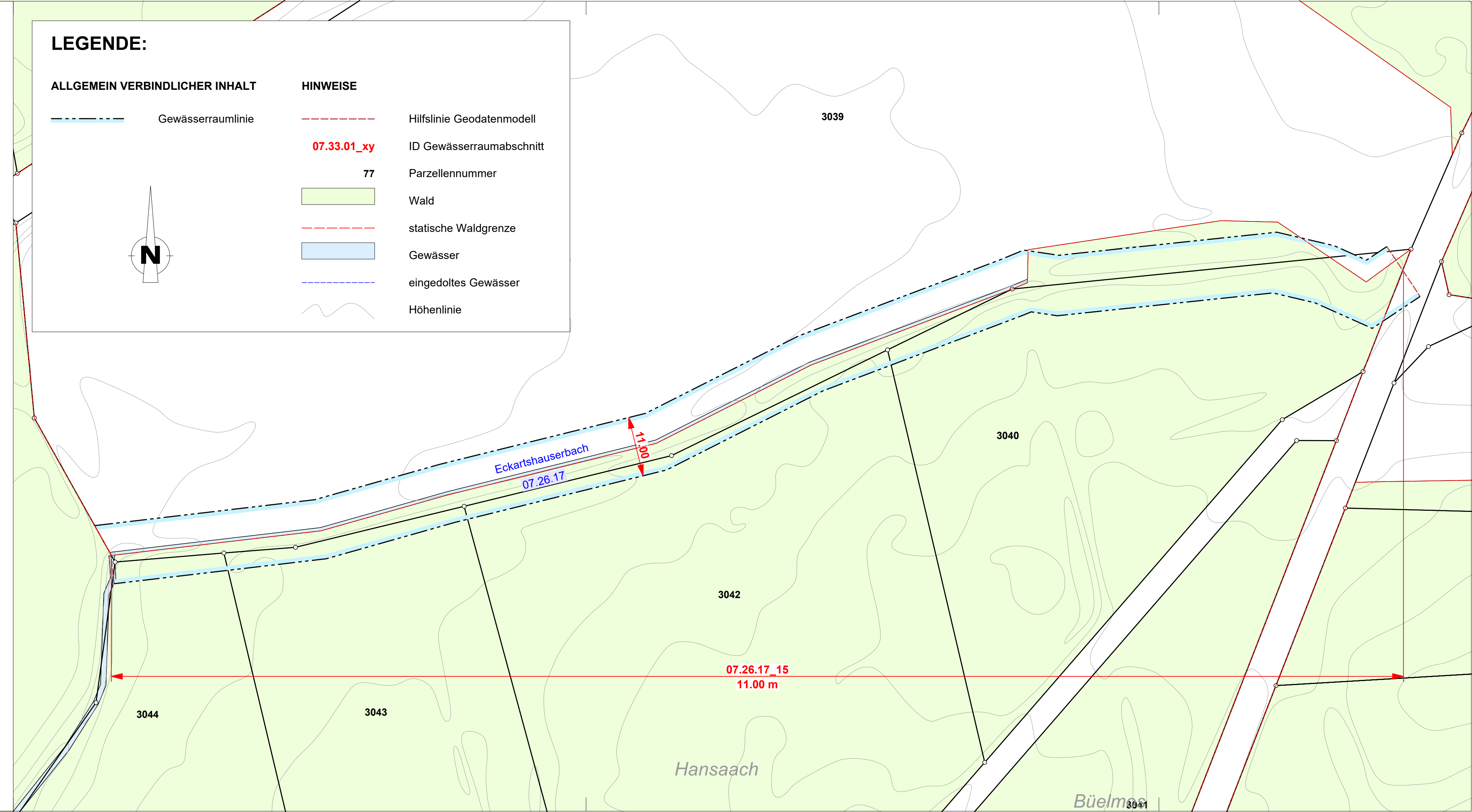
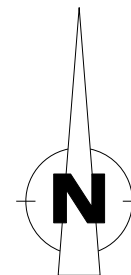
Wald

statische Waldgrenze

Gewässer

eingedoltes Gewässer


Höhenlinie



Hansaach

Büelmoos

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Frooholzbach / 04.02.10.08	Datum:	18.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02.10.08_02	Definition Abschnitt:	km 0.245 – 0.320 Grenzgewässer PG Lengwil
Gewässerabschnitt von	2733582.707 / 1272887.986		
Gewässerabschnitt bis	2733519.768 / 1272844.484		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze entlang der Grenze zur PG Lengwil		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt rund 0.40 m bei meist fehlender Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.80 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland sichergestellt	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Rechtsufrig marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Frooholzbach / 04.02.10.08	Datum:	18.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02.10.08_03	Definition Abschnitt:	km 0.320 – 1.120
Gewässerabschnitt von	2733519.768 / 1272844.484		
Gewässerabschnitt bis	2733055.881 / 1272522.875		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft mehrheitlich innerhalb der statischen Waldgrenze, der GewR liegt in der Landwirtschaftszone Lw		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt rund 0.60 m bei meist fehlender Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Rechtsufrig marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN FROHOLZBACH 01/02**  
**Abschnitte 04.02.10.08\_02 &**  
**04.02.10.08\_03**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
MST. 1:500

Gewässernummer: 04.02.10.08

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

Gewässerraumlinie Nachbargemeinde

Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellennummer

Wald

statische Waldgrenze

Übrige Bestockte

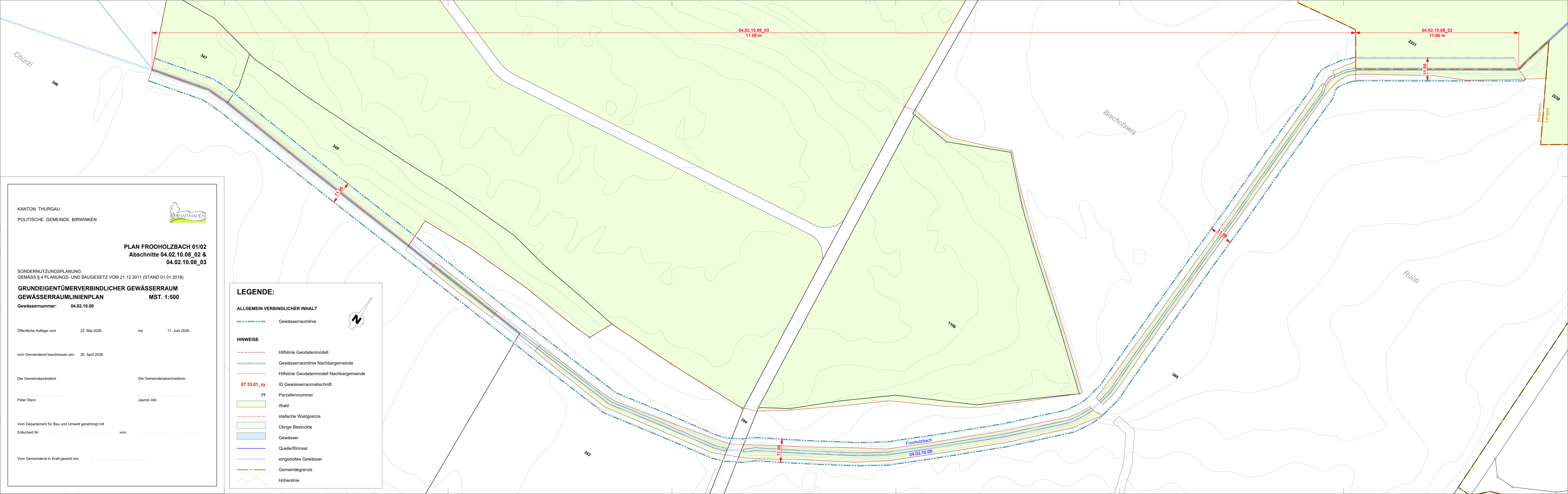
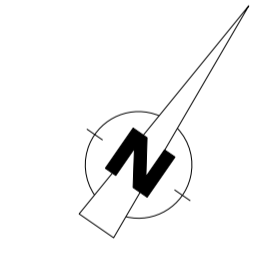
Gewässer

Quelle/Rinnal


eingedoltes Gewässer

Gemeindegrenze

Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Frooholzbach / 04.02.10.08	Datum:	18.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02.10.08_05	Definition Abschnitt:	km 1.180– 1.272
Gewässerabschnitt von	2732988.051 / 1272425.441		
Gewässerabschnitt bis	2732976.628 / 1272331.441		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt in der Landwirtschaftszone Lw		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.80 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt rund 0.40 m bis 0.60 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.80 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Kein, nicht bestimmt	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	04.02.10.08.01	Datum:	18.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02.10.08.01_02	Definition Abschnitt:	km 0.090– 0.170
Gewässerabschnitt von	2732971.438 / 1272548.890		
Gewässerabschnitt bis	2732887.062 / 1272531.884		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft linksufrig entlang statischen Waldgrenze und rechts entlang der Landwirtschaftszone Lw		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Kein Raumbedarf ausgeschieden. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt rund 0.40 m bei fehlender Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.80 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Kein, nicht bestimmt	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	



**PLAN FROOHOLZBACH 02/02**  
**Abchnitt 04.02.10.08\_05**  
**Abchnitt 04.02.10.08.01\_02**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN** **MST. 1:500**

Gewässernummer: **04.02.10.08, 04.02.10.08.01**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt


Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

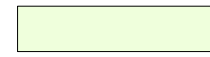
 Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

 Hilfslinie Geodatenmodell

 ID Gewässerraumabschnitt

 77 Parzellennummer

 Wald

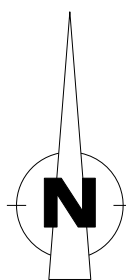
 statische Waldgrenze

 Gewässer

 eingedoltes Gewässer

 Entwässerungsgraben

 Höhenlinie



307

306

345

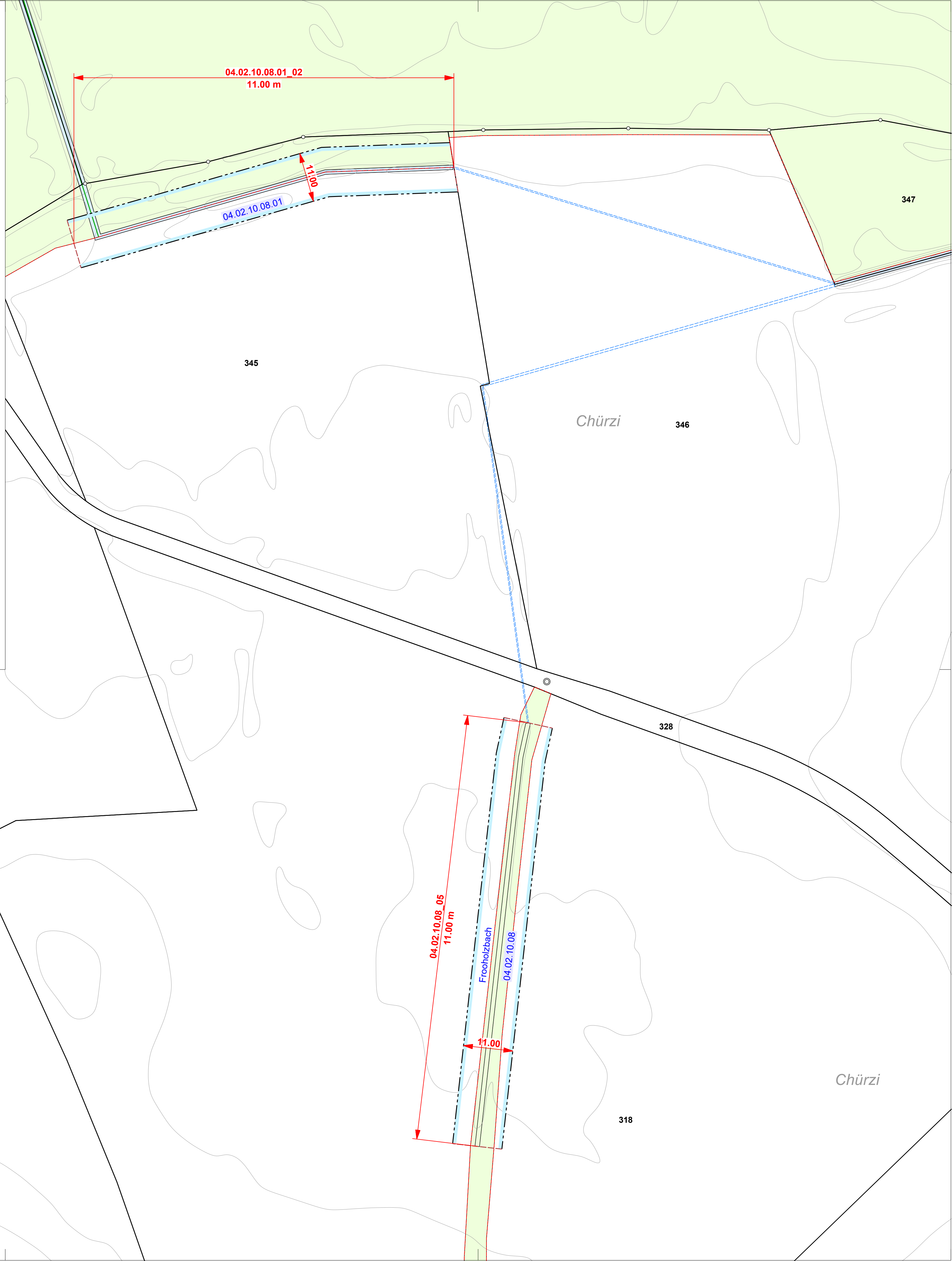
Chürzi 346

347

328

318

Chürzi



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Giessen / 07.26	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26_08	Definition Abschnitt:	km 13.550 – 13.648
Gewässerabschnitt von	2733910.963 / 1270103.003		
Gewässerabschnitt bis	2733985.288 / 1270160.860		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der Landwirtschaftszone Lw und der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.80 m bis 1.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Giessen / 07.26	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26_10	Definition Abschnitt:	km 13.770 – 13.989
Gewässerabschnitt von	2734093.568 / 1270209.821		
Gewässerabschnitt bis	2734271.427 / 1270305.407		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der der statischen Waldgrenze von Durchlass Andwilerstrasse bis zum Start des Bachs.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.80 m bis 1.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Starke Gefährdung, Einstau ausgehend vom Durchlass (HQ100) Oberandwilerstrasse, gernige Überflutung (s. GK TB Teil 2)		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Oberandwilerstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Im Oberlauf beidseitig marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN GIESSEN 02/02**  
**Abschnitte 07.26\_08 & 07.26\_10**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid. Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

Gewässerraumlinie bereits in Kraft gesetzt

Hilfslinie Geodatenmodell bereits in Kraft gesetzt

Gebäude

77 Parzellennummer

Baulinien

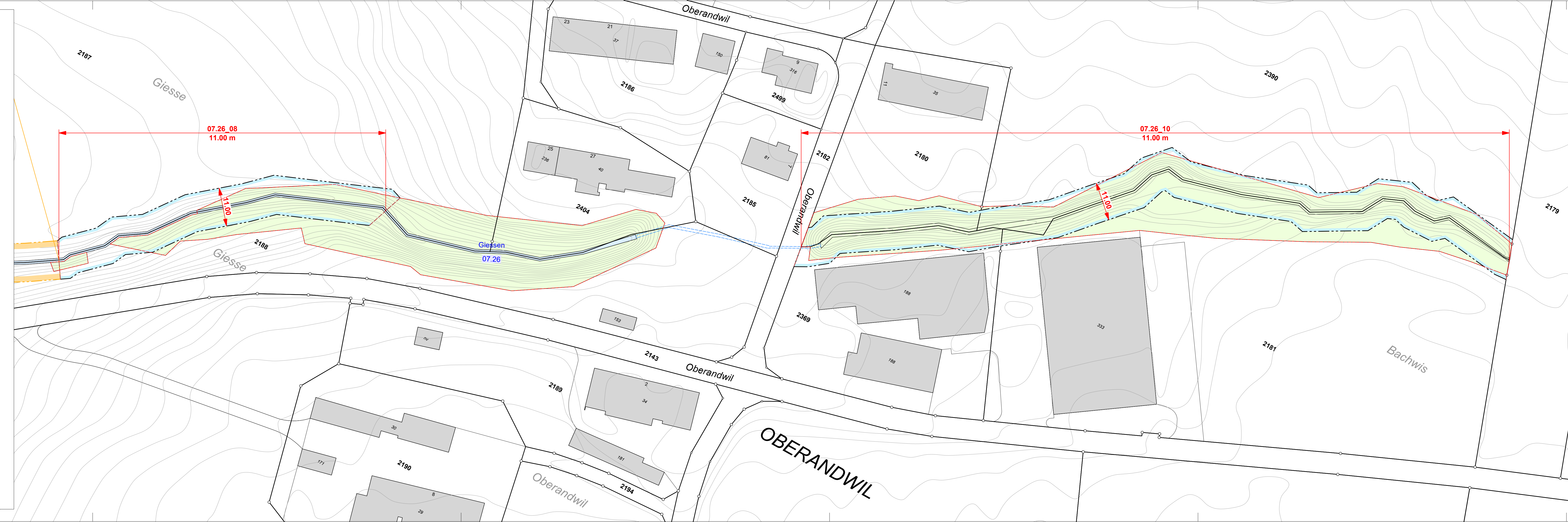
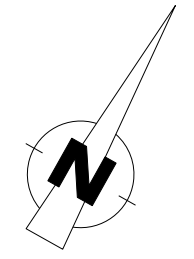
Wald

statische Waldgrenze

Gewässer

eingedoltes Gewässer

Höhenlinie





## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Giessen / 07.26	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26_03	Definition Abschnitt:	km 12.070 – 12.713
Gewässerabschnitt von	2732727.334 / 1269459.058		
Gewässerabschnitt bis	2733248.800 / 1269696.791		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt, ab der Einmündung Eckartshauserbach bis zum Stueler Holz, verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 2.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 1.40 m bis 2.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 12.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Giessen / 07.26	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26_04	Definition Abschnitt:	km 12.713 – 12.875
Gewässerabschnitt von	2733248.800 / 1269696.791		
Gewässerabschnitt bis	2733397.445 / 1269719.630		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt, ab der Kantonsstrasse bis zur Einmündung Eckartshauserbach, verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 1.20 m bis 1.80 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.80 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung in der Gefahrenkarte, da ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse, die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Durchlass Kantonsstrasse	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN GIESSEN 01/02**  
**Abschnitte 07.26\_03 & 07.26\_04**

SÖNDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
MST. 1:1000

Gewässernummer: 07.26

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

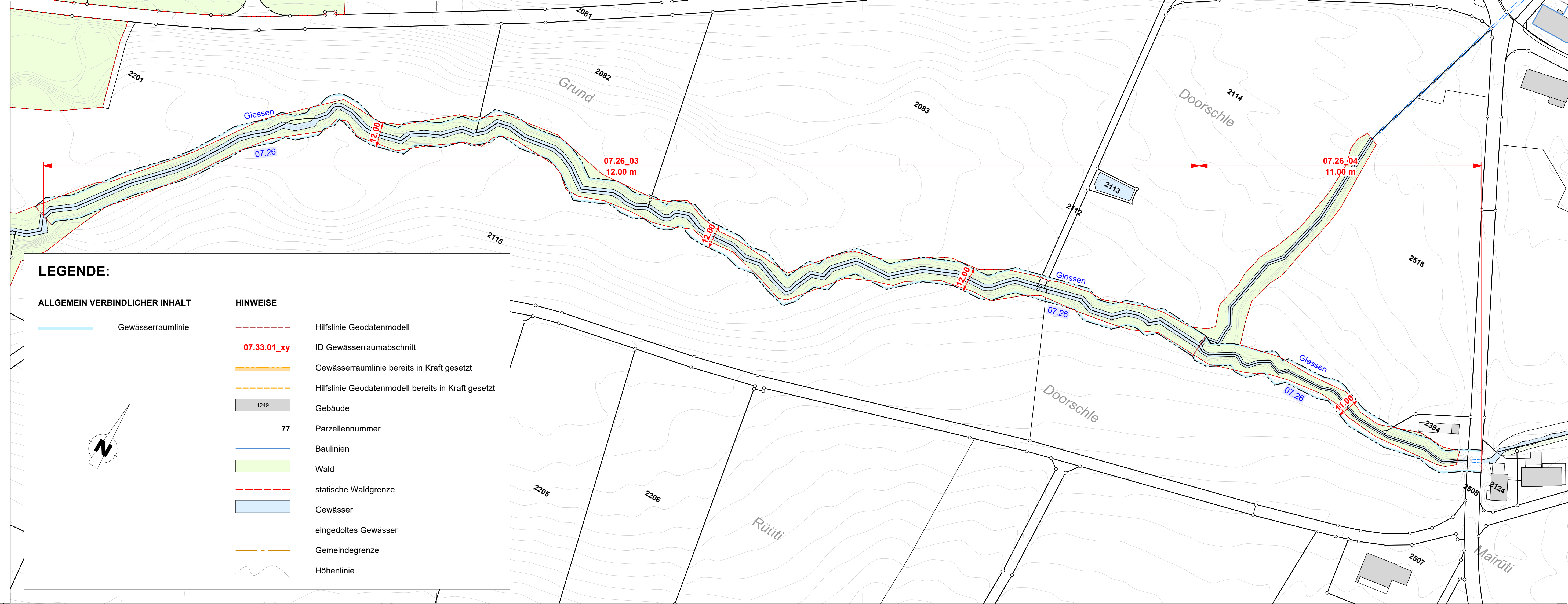
Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

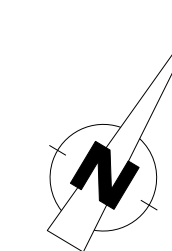
Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

— Gewässerraumlinie



**HINWEISE**

- Hilfslinie Geodatenmodell
- 07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
- Gewässerraumlinie bereits in Kraft gesetzt
- Hilfslinie Geodatenmodell bereits in Kraft gesetzt
- 1249 Gebäude
- 77 Parzellennummer
- Baulinien
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- eingedoltes Gewässer
- Gemeindegrenze
- Höhenlinie

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.11.03.01.01	Datum:	06.01.2026
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.03.01.01_02	Definition Abschnitt:	km 0.00 – 0.31
Gewässerabschnitt von	2732178.697 / 1270831.551		
Gewässerabschnitt bis	2732168.218 / 2732168.218		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.20 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.11.03.01	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.03.01_02	Definition Abschnitt:	km 0.158 – 0.286
Gewässerabschnitt von	2732227.214 / 1270953.999		
Gewässerabschnitt bis	2732240.345 / 1271080.920		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.11.03	Datum:	19.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.03_02	Definition Abschnitt:	km 0.310 – 0.499
Gewässerabschnitt von	2732106.265 / 1270913.966		
Gewässerabschnitt bis	2732004.913 / 1271054.129		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m und 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN GRABESCHIIT**  
**Abschnitt 07.26.11.03\_02 &**  
**Abschnitt 07.26.11.03.01\_02**  
**Abschnitt 07.26.11.03.01.01\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN** MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.11.03, 07.26.11.03.01

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

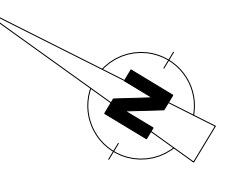
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

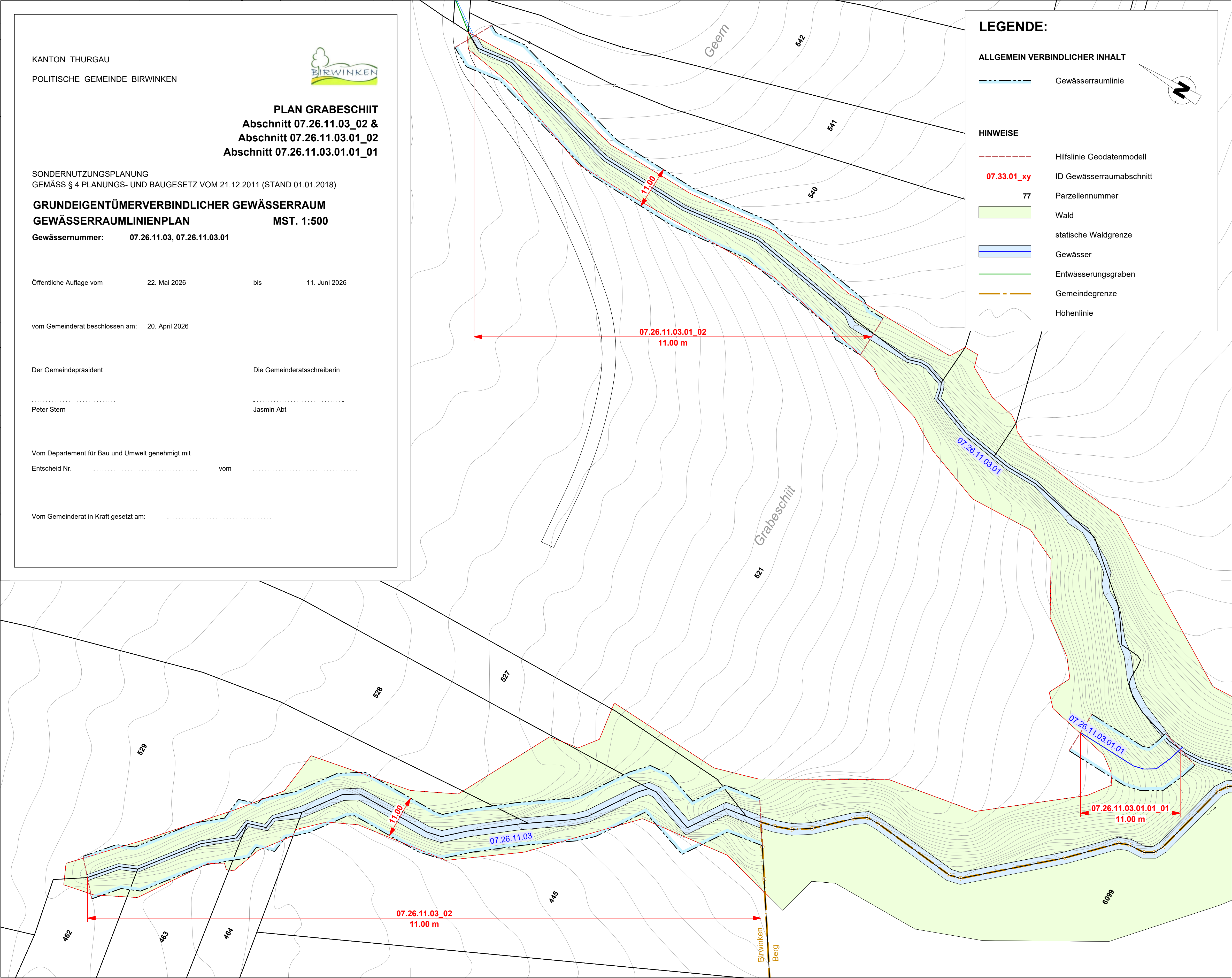
**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie



**HINWEISE**

- Hilfslinie Geodatenmodell
- 07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt
- 77** Parzellennummer
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- Entwässerungsgraben
- Gemeindegrenze
- Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.18	Datum:	14.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.18_02	Definition Abschnitt:	km 0.138 – 0.242
Gewässerabschnitt von	2733839.500 / 1270217.398		
Gewässerabschnitt bis	2733814.867 / 1270313.593		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze und der Bach fliesst anschliessend in einer Eindolung in den Giessen.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraubraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über das Flurstrassennetz und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraubraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraubraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraubraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraubraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraubraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraubraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



## PLAN LEEÄGGER Abschnitt 07.26.18\_02

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.18

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

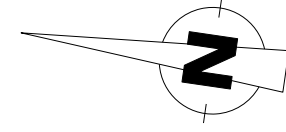
Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

## LEGENDE:

### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

 Gewässerraumlinie



### HINWEISE


 Hilfslinie Geodatenmodell


**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellennummer

 Baulinien

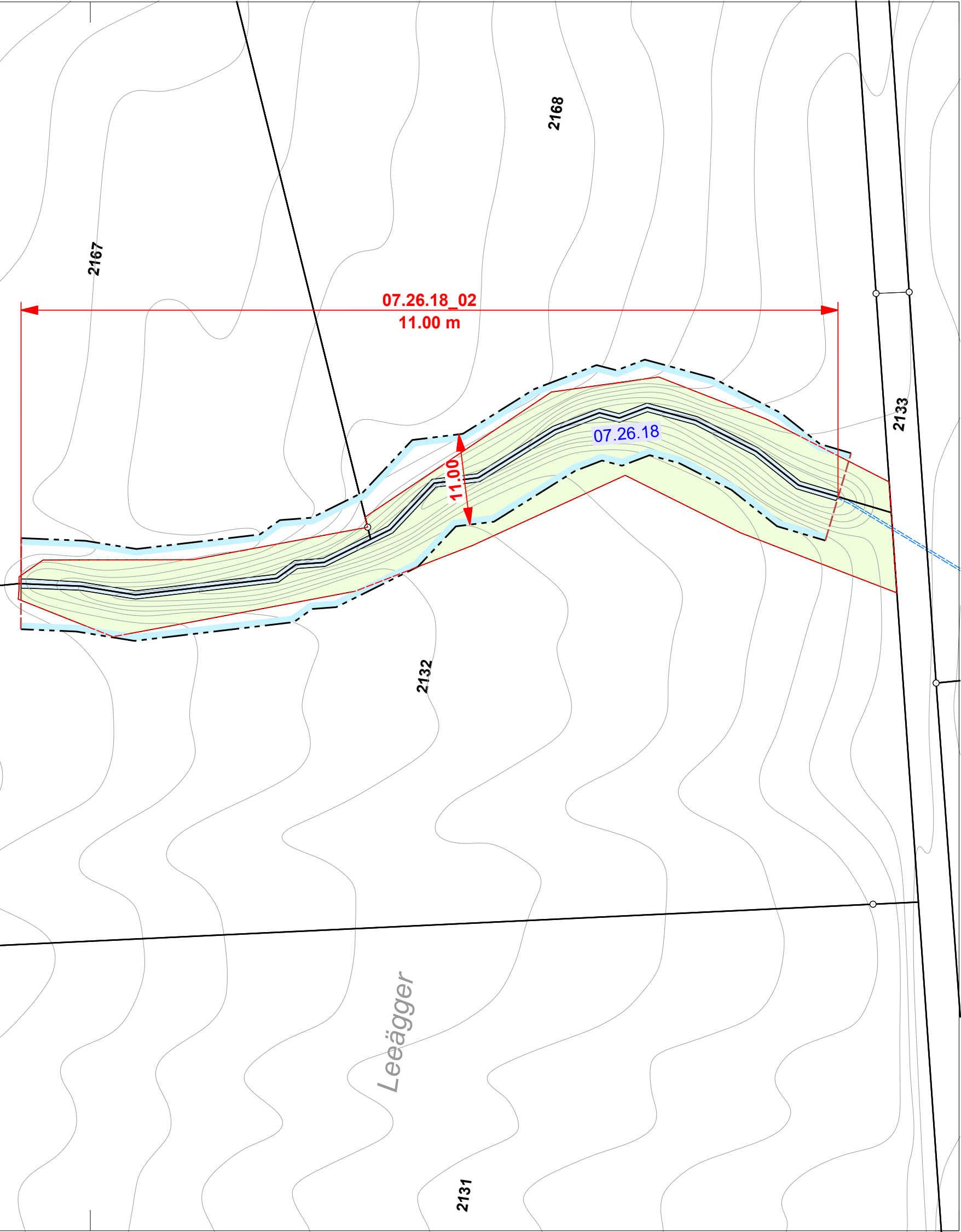
 Wald

 statische Waldgrenze

 Gewässer

 eingedoltes Gewässer

 Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Mättlibach / 07.26.11	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_05	Definition Abschnitt:	km 5.050 – 5.095
Gewässerabschnitt von	2732718.005 / 1271122.884		
Gewässerabschnitt bis	2732755.655 / 1271144.816		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft links innerhalb der statischen Waldgrenze und rechts in der Landschaftsschutzzone Ls		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 2.00 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt rund 1.50 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.50 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	Der Unterlauf weist eine natürliche Sohlenbreite von 2.50 m auf.		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung eingetragen in der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über den Mühleweg, eine private Liegenschaft ausserhalb der Bauzone und das Landwirtschaftsland rechtsufrig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 13.25 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Ja, Objekt 4901 D 15, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Schweissbach / 07.26.11.04	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.04_01	Definition Abschnitt:	km 0.000 – 0.030
Gewässerabschnitt von	2732756.111 / 1271144.941		
Gewässerabschnitt bis	2732766.799 / 1271163.930		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt ausserhalb		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.2 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.80 m bis 1.00 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse, eine private Liegenschaft und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN MÄTLIBACH / SCHWEISSBACH**  
**Abschnitt 07.26.11\_05**  
**Abschnitt 07.26.11.04\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.11.04**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

 Gewässerraumlinie

**HINWEISE**


 Hilfslinie Geodatenmodell


**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt


 Gebäude


**77** Parzellennummer

 Baulinien

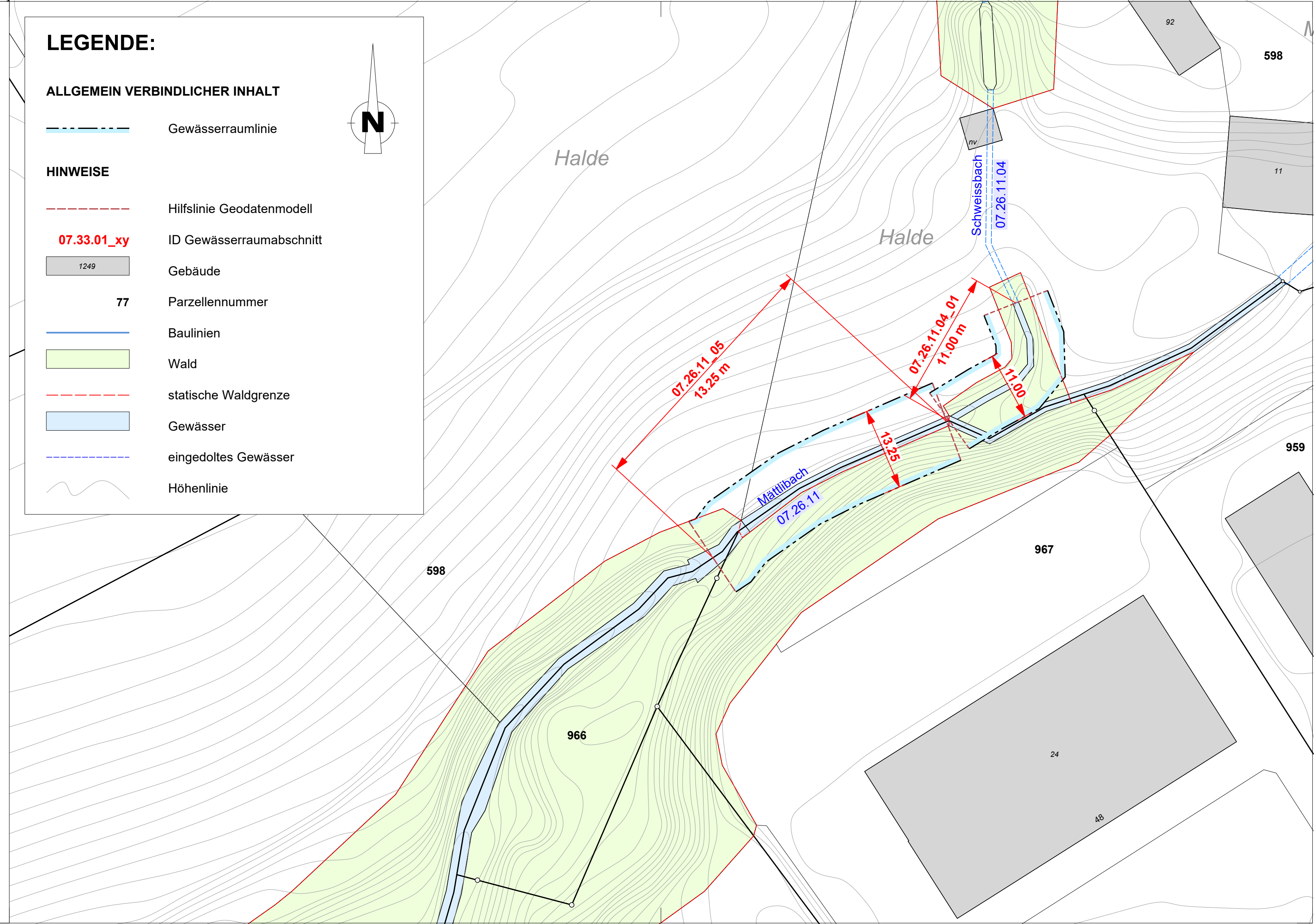
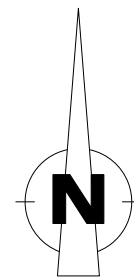
 Wald

 statische Waldgrenze

 Gewässer

 eingedoltes Gewässer

 Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Mättlibach / 07.26.11	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_03	Definition Abschnitt:	km 4.630 – 4.900
Gewässerabschnitt von	2732477.804 / 1270837.920		
Gewässerabschnitt bis	2732617.467 / 1271029.602		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze der GWR liegt rechtsufrig teilweise im Landwirtschaftsland.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 2.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 1.80 und 2.50 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.50 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse / Flurstrassen und das Landwirtschaftsland rechtsufrig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 13.25 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



### PLAN MÄTTLIBACH 01/03 Abschnitt 07.26.11\_03

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:1000

Gewässernummer: 07.26.11

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

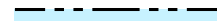
Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. .... vom .....


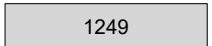
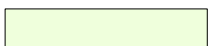
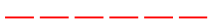



Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

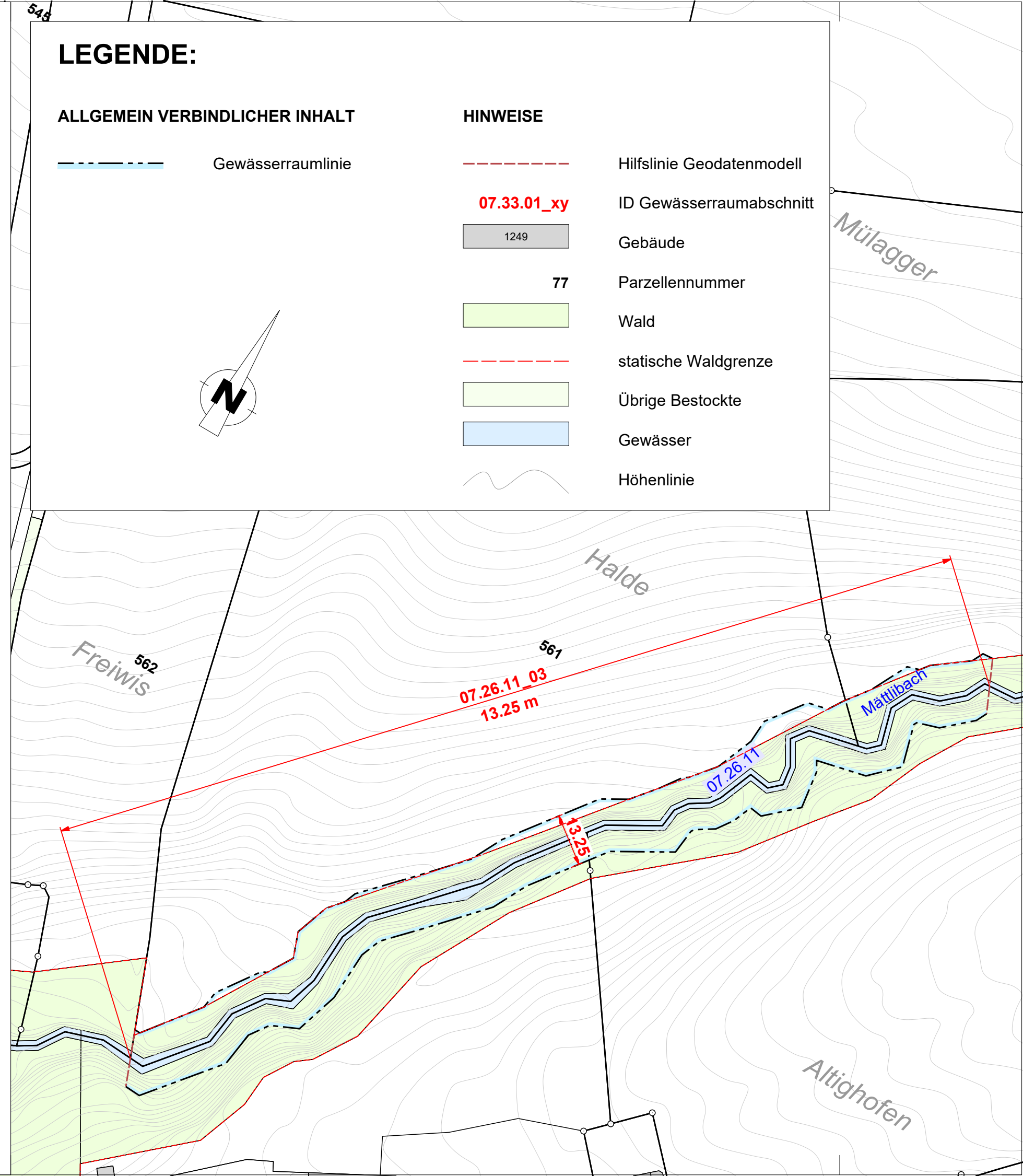
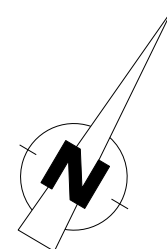
### LEGENDE:

#### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

 Gewässerraumlinie

#### HINWEISE

-  Hilfslinie Geodatenmodell
- 07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt
-  Gebäude
- 1249**
- 77** Parzellennummer
-  Wald
-  statische Waldgrenze
-  Übrige Bestockte
-  Gewässer
-  Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Mättlibach / 07.26.11	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_06	Definition Abschnitt:	km 5.095 – 6.050
Gewässerabschnitt von	2732755.655 / 1271144.816		
Gewässerabschnitt bis	2733464.405 / 1271720.524		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft mehrheitlich innerhalb der statischen Waldgrenze, der GewR liegt ausserhalb		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m bis 1.00 im Unterlauf bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.50 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlerer Gefährdung aufgrund zu klein dimensionierter Durchlässe, das Profil ist grundsätzlich ausreichend		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine geplant, gemäss GK TG Teil 2 Ausbau Durchlässe und Geländeanpassung vor Halle Parzelle 703		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Ja Metrierung 5.320 bis 5.380	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion, da minimal 11.00 m
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantons- / Gemeinde- und Flurstrassen und das Landwirtschaftsland rechtsufrig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Ja: Gebäude, Strassen und Durchlässe	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Ja, teilweise marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Ja, Objekt 4901 D 16, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Mättlibach / 07.26.11	Datum:	06.01.2026
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_08	Definition Abschnitt:	km 5.230 – 5.655
Gewässerabschnitt von	2732856.036 / 1271224.103		
Gewässerabschnitt bis	2733168.631 / 1271505.952		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt ausserhalb und in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m bis 0.60 im Unterlauf bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.90 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantons- / Gemeinde- und Flurstrassen sowie das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Ja: Strassen und Durchlässe	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Längenmoskanal / 07.26.11	Datum:	06.01.2026
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_10	Definition Abschnitt:	km 5.690 – 6.050
Gewässerabschnitt von	2733184.054 / 1271528.321		
Gewässerabschnitt bis	2733464.405 / 1271720.524		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt ausserhalb und in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m bis 0.60 im Unterlauf bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.90 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantons- / Gemeinde- und Flurstrassen sowie das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Ja: Strassen und Durchlässe	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.11.05	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.05_01	Definition Abschnitt:	km 0.000 – 0.095
Gewässerabschnitt von	2733272.648 / 1271647.049		
Gewässerabschnitt bis	2733242.862 / 1271740.027		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft entlang der statischen Waldgrenze, vor der Einmündung in den Mättlibach befindet sich eine «nat.» Retention		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m bis 0.60 bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse / Flurstrassen und das Landwirtschaftsland rechtsufrig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV) Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.50 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m Um die «natürliche Retention» wird eine GWR von 5.00 m ab der Uferkante angenommen.	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

**PLAN MÄTLIBACH 02/03**  
**Abschnitte 07.26.11\_06 & 07.26.11\_08 & 07.26.11\_10**  
**Abschnitt 07.26.11.05\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
 GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:1000**

Gewässernummer: 07.26.11, 07.26.11.05

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin




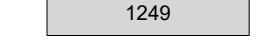







Peter Stern Jasmin Abt

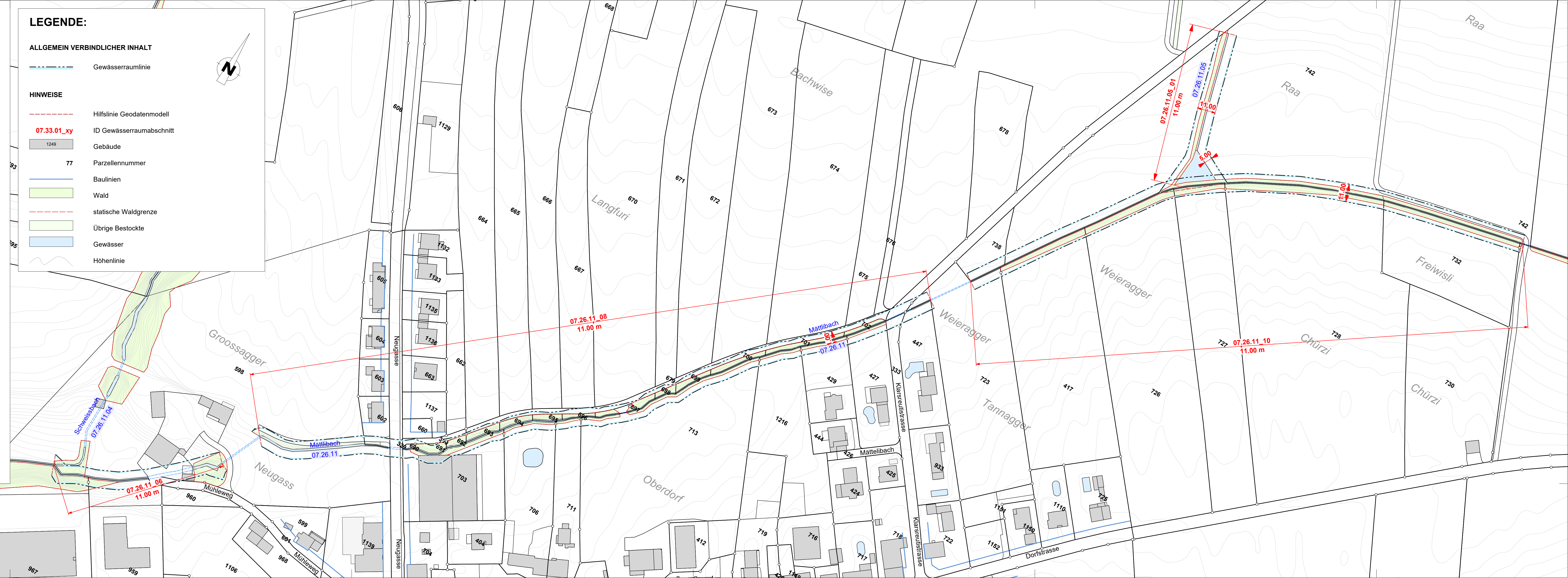
Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

-  Gewässerraumlinie
-  Hilfslinie Geodatenmodell
-  07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
-  1249 Gebäude
-  77 Parzellnummer
-  Baulinien
-  Wald
-  statische Waldgrenze
-  Übrige Bestockte
-  Gewässer
-  Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Längenmoskanal / 07.26.11	Datum:	06.01.2026
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11_11	Definition Abschnitt:	km 6.050– 6.944
Gewässerabschnitt von	2733464.405 / 1271720.524		
Gewässerabschnitt bis	2734156.581 / 1272157.085		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt ausserhalb und in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m bis 0.60 im Unterlauf bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.90 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantons- / Gemeinde- und Flurstrassen sowie das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Ja: Strassen und Durchlässe	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN MÄTTLIBACH 03/03**  
**Abschnitt 07.26.11\_11**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:1000**

Gewässernummer: **07.26.11**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

 Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

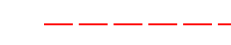
 Hilfslinie Geodatenmodell

 **07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

 1249 Gebäude

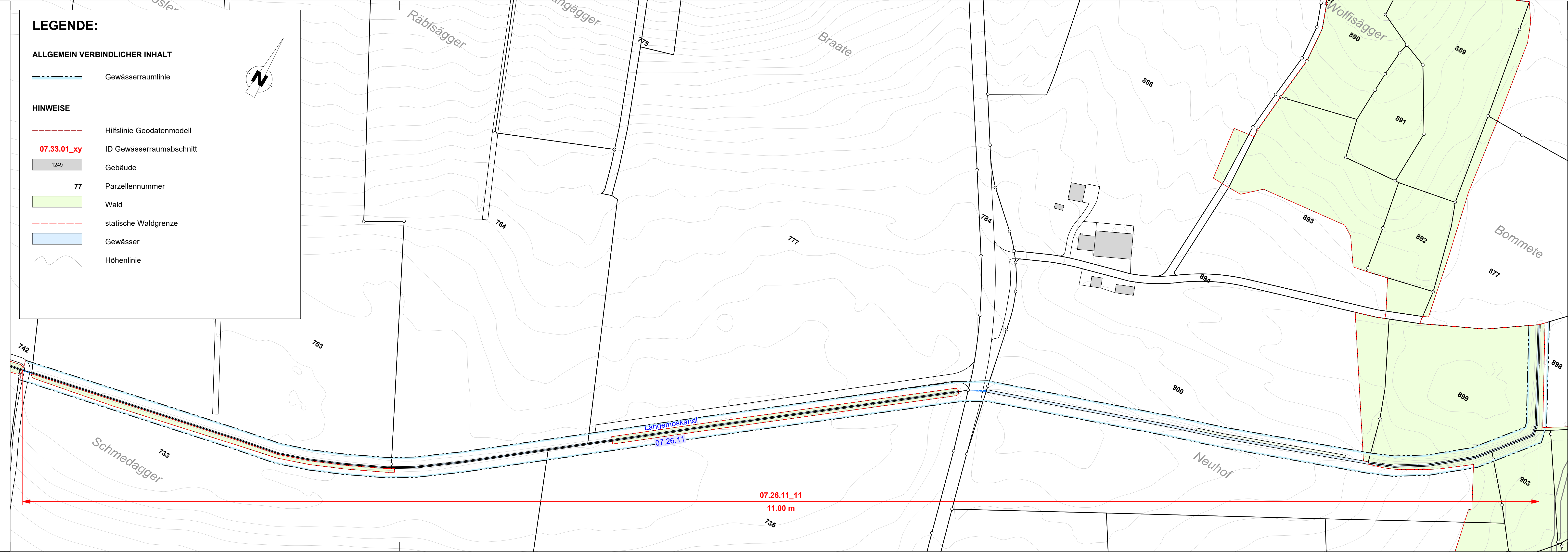
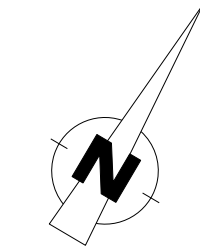
 77 Parzellenummer

 Wald


 statische Waldgrenze

 Gewässer

 Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	Fröhlich Wasserbau AG / i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Tobelbach / 05.17	Datum:	08.12.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17_01	Definition Abschnitt:	Gemeindegrenze Er-len (km 1.200) bis Auslass RHB (km 2.727)
Gewässerabschnitt von	2734249 / 1268846		
Gewässerabschnitt bis	2734895 / 1269564		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	<p>Im oberen Bereich fließt der Tobelbach durch einen Waldstreifen und weist eine natürliche Linienführung mit Mäandern und grosser Breitenvariabilität in der Sohle auf. Im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Parzellen weist der Bach eine etwas geringere Breitenvariabilität auf.</p> <p>Bezüglich Ökomorphologie wird der betrachtete Abschnitt meist als <i>natürlich / naturnah</i> und teilweise als <i>wenig beeinträchtigt</i> als beurteilt. Der ganze Abschnitt gilt als Gebiet Art. 41a Abs.2 GSchV. Der Bachlauf befindet sich zum grössten Teil im Wald, stellenweise fließt er entlang des Waldrandes.</p>		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	<p>Die GIS-Analyse im untersuchten Abschnitt liefert Gewässerraumbreiten zwischen 11.0 und 15.75 m (natürliche Sohlenbreite von 2.5 bis 3.5 m). Aktuelle Querprofilaufnahmen (2021) haben gezeigt, dass die in der GIS-Analyse angenommenen Sohlenbreiten mit der Realität übereinstimmen. Im gesamten Abschnitt wurde eine natürliche Sohlenbreite von 3.5 m angenommen.</p>		

<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>		
Vergleichsstrecken	Die im Abschnitt gemessene Sohlenbreite von 3.5 m wird als natürliche Sohlenbreite behandelt. Es werden keine Vergleichsstrecken hinzugezogen.	
Historische Dokumente	keine	
Hydraulischer, empirischer Methoden	keine	
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Hochwassergefährdung	Gemäss ThurGIS besteht keine Hochwassergefährdung im betrachteten Abschnitt. Weiter liegt der Abschnitt unterhalb des Rückhaltebeckens, was die Hochwassergefährdung schmälert.	
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine	
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Keine Hochwassergefährdung vorhanden, somit ist auch keine Erhöhung des GWR aus Sicht HWS erforderlich.
<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Der Nutzen einer Revitalisierung im betrachteten Abschnitt wird als gering eingestuft.	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	15.75 m GWR ausreichend.
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der betrachtete Gewässerabschnitt befindet sich nicht in einem Vernetzungskorridor. Klassierungen gemäss Art. 41a Abs. 1 GSchV sind nicht vorhanden.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	15.75 m GWR ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Es sind keine Gewässernutzungen (Wasserfassungen, Gewässerschutzbereich UeB) im Abschnitt bekannt	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	Keine Gewässernutzungen vorhanden oder geplant, 15.75 m GWR ausreichend.
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Im Perimeter handelt es sich nicht um ein dicht überbautes Gebiet	
Reduktion GWR?	Nein	15.75 m GWR angemessen.

<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>	
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Zugänglichkeit ist im betrachteten Perimeter rechtsufrig über Flurstrassen und landwirtschaftliche Nutzflächen (Parzellen Nr. 1, 2, 2113 bis 2115 2350, 2353, 2354, 2357, 2359) möglich. Bei Bedarf besteht ein linksufriger Zugang über die angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen.
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die bestehende Zugänglichkeit reicht für den Gewässerunterhalt aus
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Es sind keine zusätzlichen Massnahmen zur Sicherstellung der Zugänglichkeit geplant.
Erhöhung GWR notwendig?	Nein   15.75 m GWR ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>	
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Der minimale Gewässerraum wird über den gesamten Abschnitt gleich festgelegt: Gerinnesohle 3.5 m → GWR = 15.75 m (Art. 41a Abs. 2b GSchV)
Anpassung an bestehende Linien	Die Achse des Gewässerraums verläuft entlang der bestehenden Bachachse. Die Grenze des Gewässerraumes wird jeweils 7.875 m parallel verschoben (zentrische Ausscheidung).
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine Anlagen, Bauten oder Baulinien im Gewässerraum
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Der Gewässerraum tangiert im betrachteten Abschnitt 72 m <sup>2</sup> Fruchtfolgeflächen, wobei 48 m <sup>2</sup> die Gemeinde Erlen betreffen. Die restlichen 24 m <sup>2</sup> betreffen die Gemeinde Birwinken.
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Im nördlichen Bereich des Abschnittes (Parzellen 6022, 6023, 6029) besteht ein Eintrag im Kataster belasteter Standorte. Der Zielhang der Schiessanlage Kümmertshausen wird als sanierungsbedürftig eingestuft.



**PLAN TOBELBACH  
BIRWINKEN/ERLEN 01/02  
Abschnitt 05.17\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM  
GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
MST. 1:1000

Gewässernummern: 05.17 & 05.17.01V1

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

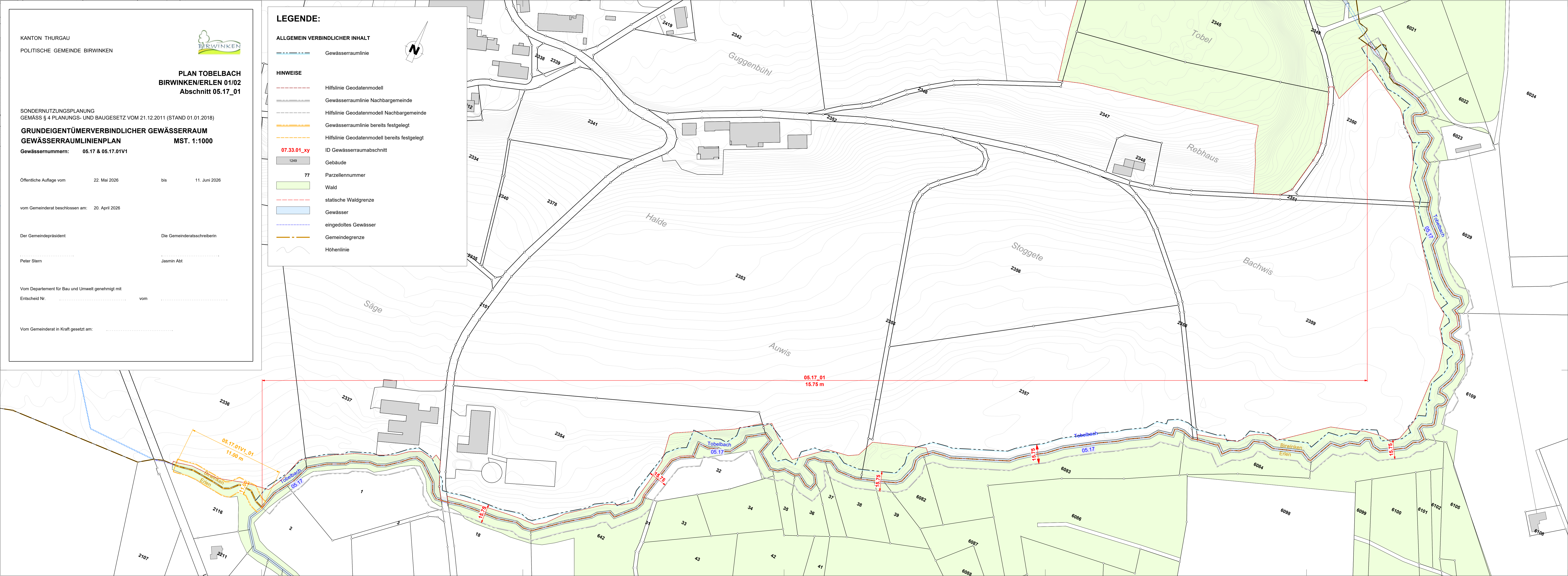
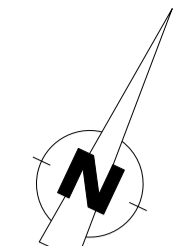
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

- Gewässerraumlinie
- Hilfslinie Geodatenmodell
- Gewässerraumlinie Nachbargemeinde
- Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde
- Gewässerraumlinie bereits festgelegt
- Hilfslinie Geodatenmodell bereits festgelegt
- 07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
- Gebäude
- 77 Parzellennummer
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- eingedoltes Gewässer
- Gemeindegrenze
- Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Moskanal / 07.26.11.02.03	Datum:	17.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.02.03_04	Definition Abschnitt:	km 0.370 – 1.575
Gewässerabschnitt von	2731966.238 / 1271898.494		
Gewässerabschnitt bis	2732723.559 / 1272826.809		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der Gewässerraum liegt hauptsächlich in der Landwirtschaftszone.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.80 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.6 m und 0.80 m bei einer meist fehlenden Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den unteren Bereich gewählt. Es wird ein langer Abschnitt vorgeschlagen.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse / Flurstrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Durchlässe werden im Unterhaltskonzept berücksichtigt.	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt. Der Verlauf der Gewässerraublinien wird angemessen begradigt (generalisiert).	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Ja: Kantonsstrasse, Flurstrassen, Durchlässe	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN MOSKANAL 02/02**  
**Abschnitt 07.26.11.02.03\_04**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
MST. 1:1000

Gewässernummer: 07.26.11.02.03

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid. Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

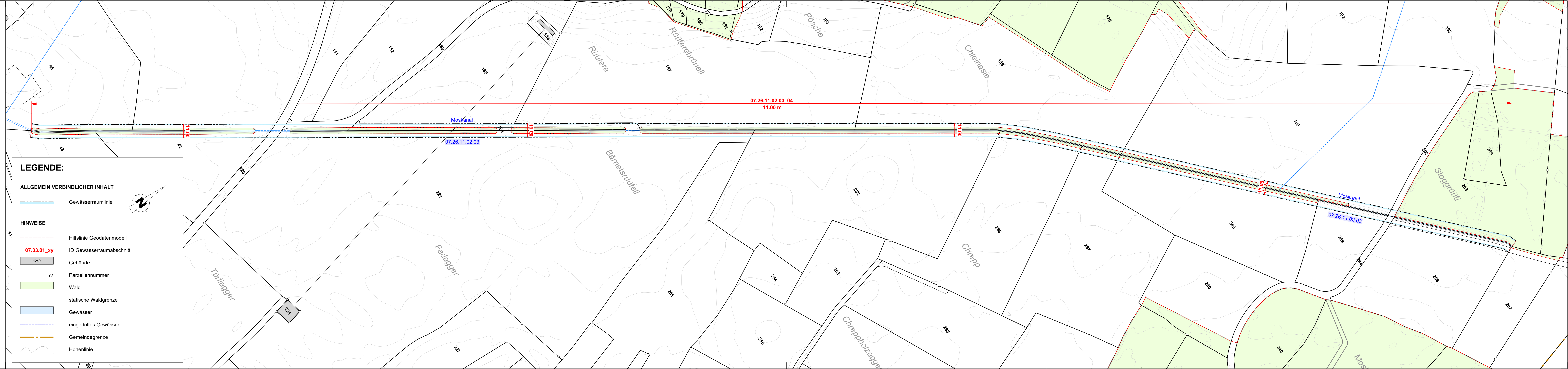
**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

- Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

- Hilfslinie Geodatenmodell
- 07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
- 1249 Gebäude
- 77 Parzellnummer
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- eingedoltes Gewässer
- Gemeindegrenze
- Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Neugüttingertobelb. / 04.02.10	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	04.02.10_02	Definition Abschnitt:	km 4.500 – 4.530 Grenzgewässer PG Lengwil
Gewässerabschnitt von	2732738.385 / 1273033.316		
Gewässerabschnitt bis	2732729.512 / 1273060.917		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene, kanalisierte Bachabschnitt verläuft bis zur Eindolung entlang der statischen Waldgrenze		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.50 m bei ausgeprägter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.50 m bei fehlender Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den ganzen Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



## PLAN NEUGÜTTINGERTOBELBACH Abschnitt 04.02.10\_02

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 04.02.10

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

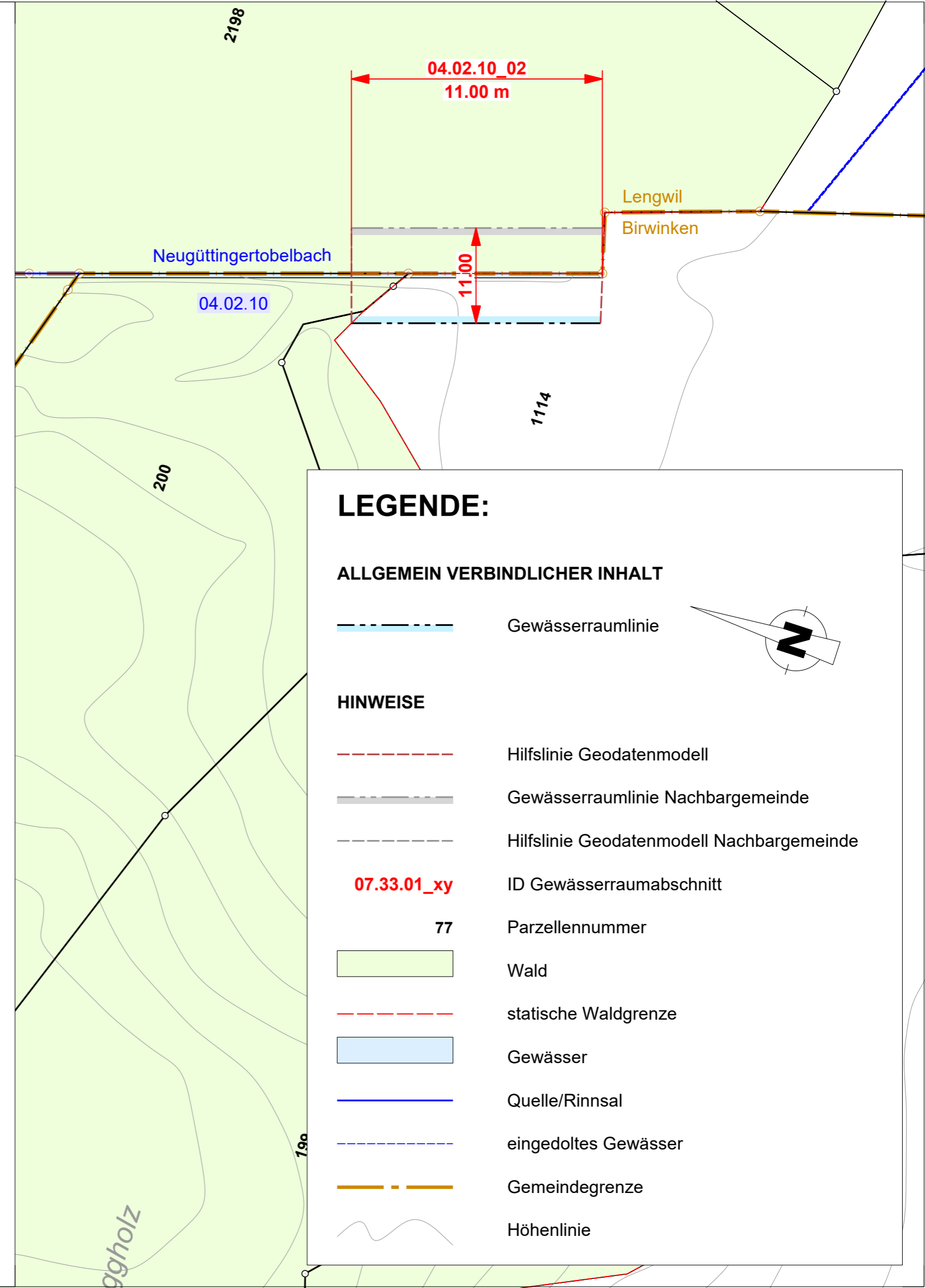
Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



### LEGENDE:

#### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

--- Gewässerraumlinie

#### HINWEISE

--- Hilfslinie Geodatenmodell

--- Gewässerraumlinie Nachbargemeinde

--- Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde

07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt

77 Parzellennummer

Wald

--- statische Waldgrenze

Gewässer

Quelle/Rinnsal

--- eingedoltes Gewässer

--- Gemeindegrenze

--- Höhenlinie

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Ob. Moskanal / 07.26.11.02	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.02_02	Definition Abschnitt:	km 4.097 – 4.456 Grenzgewässer PG Berg
Gewässerabschnitt von	2731518.754 / 1272533.599		
Gewässerabschnitt bis	2732566.813 / 1271694.831		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene, kanalisierte Bachabschnitt verläuft innerhalb dem Landwirtschaftsland und tw. innerhalb der statischen Waldgrenze		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei fehlender Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.80 m bis 1.20 m bei sehr eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 2.00 m für den ganzen Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Ja, beidseitig Gebäude ausserhalb des GewR	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion, minimal GewR
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 2.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 12.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Durchlass, Kantonsstrasse	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Beidseitig	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



### PLAN OBERER MOSKANAL Abschnitt 07.26.11.02\_02

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

#### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.11.02

Öffentliche Auflage vom TT. MONAT JJJJ bis TT. MONAT JJJJ

vom Gemeinderat beschlossen am: TT. MONAT JJJJ

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:

#### LEGENDE:

##### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

Gewässerraumlinie

##### HINWEISE

Hilfslinie Geodatenmodell

Gewässerraumlinie Nachbargemeinde

Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde

07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt

77 Parzellenummer

Wald

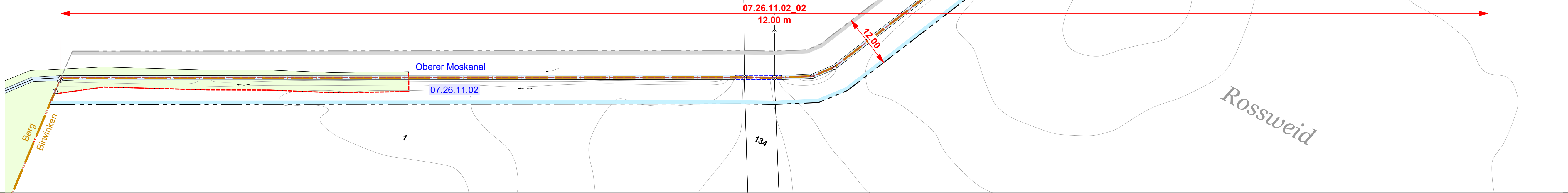
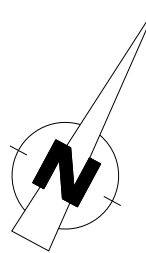
statische Waldgrenze

Gewässer



eingedoltes Gewässer

Gemeindegrenze

Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.17.02	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.17.02_02	Definition Abschnitt:	km 0.530 – 0.544
Gewässerabschnitt von	2733348.729 / 1270779.937		
Gewässerabschnitt bis	2733347.687 / 1270788.450		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der kurze, offene Bachabschnitt verläuft im Landwirtschaftsland bis zum Waldrand		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.40 mbis 0.60 m bei leicht eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.80 m für den ganzen Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



### PLAN RIETWIES Abschnitt 07.26.17.02\_02

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.17.02

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

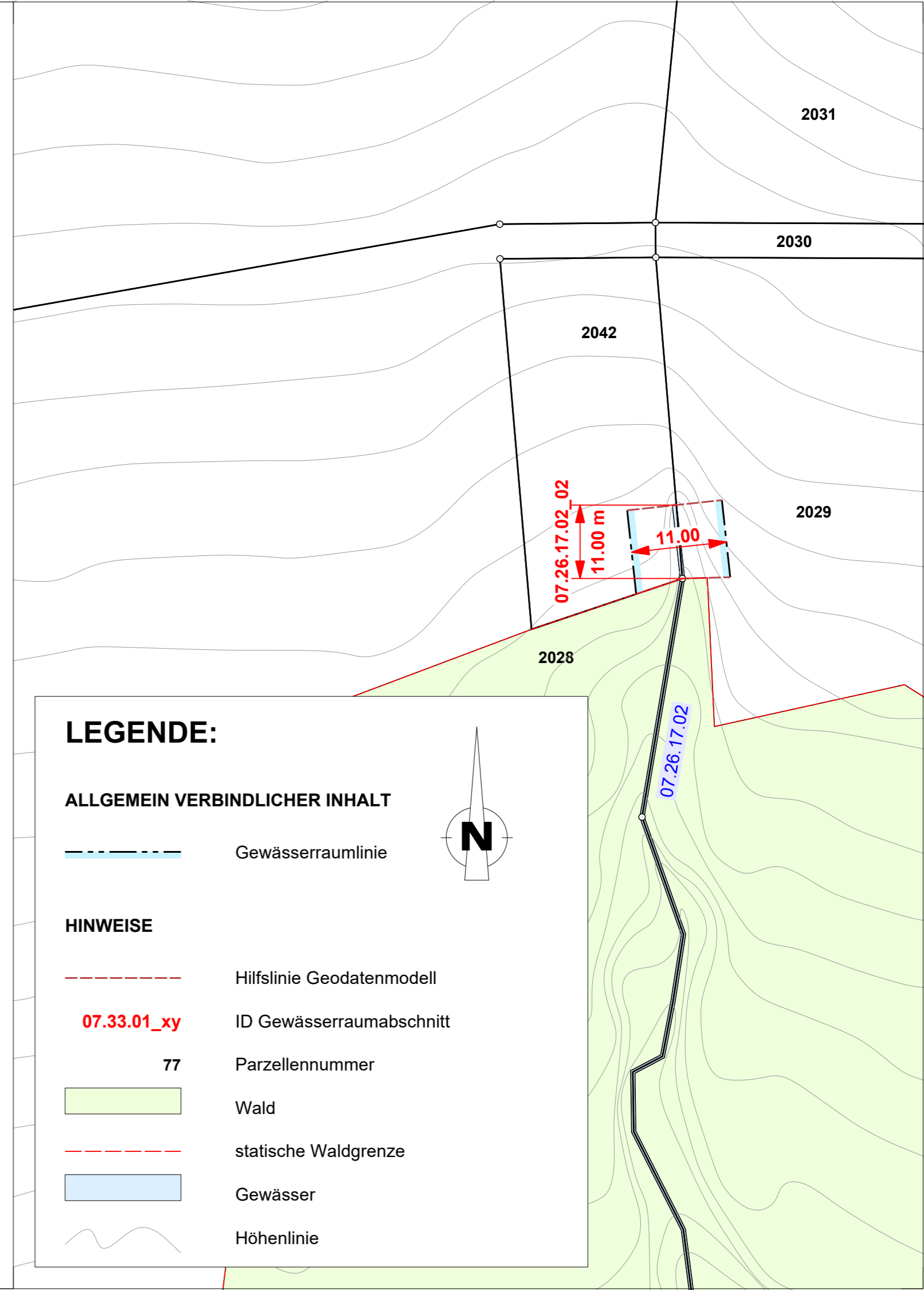
Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



#### LEGENDE:

##### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

--- Gewässerraumlinie

##### HINWEISE

--- Hilfslinie Geodatenmodell

07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt

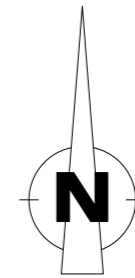
77 Parzellenummer

Wald

--- statische Waldgrenze

Gewässer

Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Schweissbach / 07.26.11.04	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.04_03	Definition Abschnitt:	km 0.170 – 0.628
Gewässerabschnitt von	2732761.436 / 1271299.412		
Gewässerabschnitt bis	2732569.031 / 1271612.973		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der Bauzone, der statischen Waldgrenze und in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei einer eingeschränkten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.40 m bis 0.80 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung, ausgehend vom Durchlass in der Foorwis, Einstau und Ausuferung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, kann gemäss GK TG Teil 2 mit angemessenem Bachunterhalt verhindert werden		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse / Flurstrassen und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Ja, teilweise beidseitig tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Schweissbach / 07.26.11.04	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.04_05	Definition Abschnitt:	km 0.662 – 0.710
Gewässerabschnitt von	2732565.160 / 1271646.824		
Gewässerabschnitt bis	2732566.813 / 1271694.831		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der Bauzone und der Freihaltezone.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.50 m bei ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.80 m bis 1.20 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung, ausgehend vom Durchlass in der Foorwis, Einstau und Ausuferung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, kann gemäss GK TG Teil 2 mit angemessenem Bachunterhalt verhindert werden		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Ja, beidseitig Gebäude ausserhalb des GewR	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion, minimal GewR
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse / Kantonsstrass sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN SCHWEISSBACH**  
Abschnitte 07.26.11.04\_03 &  
07.26.11.04\_05

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.11.04

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

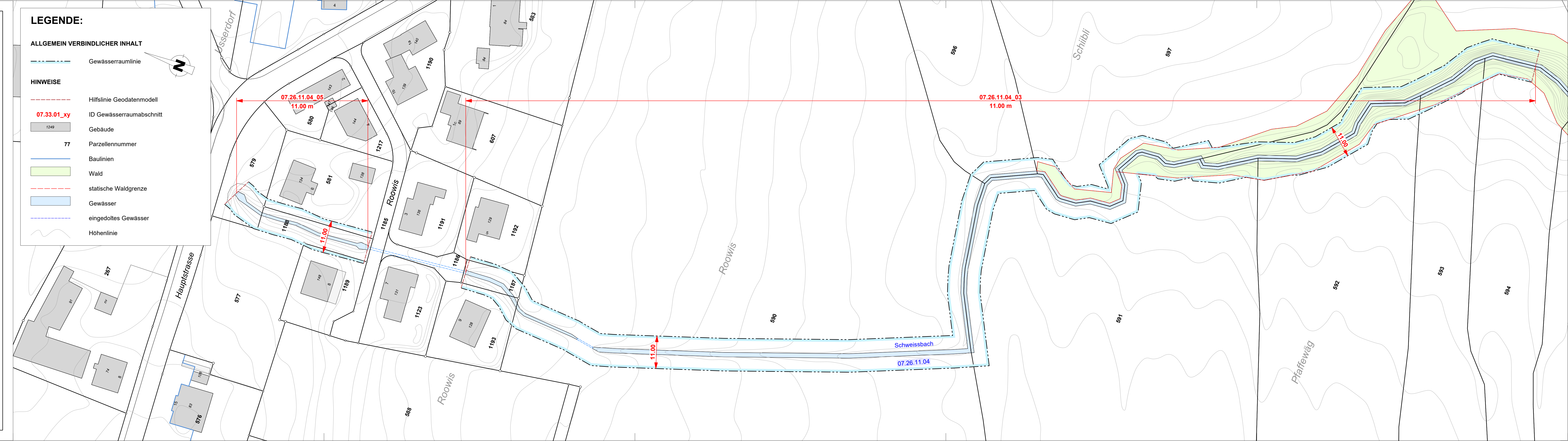
Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid. Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

- Gewässerraumlinie
- HINWEISE**
- Hilfslinie Geodatenmodell
- ID Gewässerraumabschnitt
- Gebäude
- Parzellennummer
- Baulinien
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- eingedoltes Gewässer
- Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Tobelbach / 05.17	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17_04	Definition Abschnitt:	km 3.940 – 4.200
Gewässerabschnitt von	2735264.300 / 1270052.791		
Gewässerabschnitt bis	2735151.374 / 1270233.715		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Waldgrenze, der GWR liegt in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.50 m bis 2.00 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 1.20 m bis 2.00 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 3.00 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung nach dem Durchlass, gemäss GK TG Teil 2 ausgehend vom knappen Durchlass		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, gemäss GK TG Teil 2 Rechen oder kontrollierter oberflächlicher Abfluss		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Gewässerraum ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	Keine Gewässernutzungen vorhanden oder geplant, 14.5 m GWR ausreichend.
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse, Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 3.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 14.50 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN TOBELBACH 01/03**  
**Abschnitt 05.17\_04**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**

**MST. 1:1000**

Gewässernummer: **05.17**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

--- Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

--- Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellennummer

— Baulinien

■ Wald

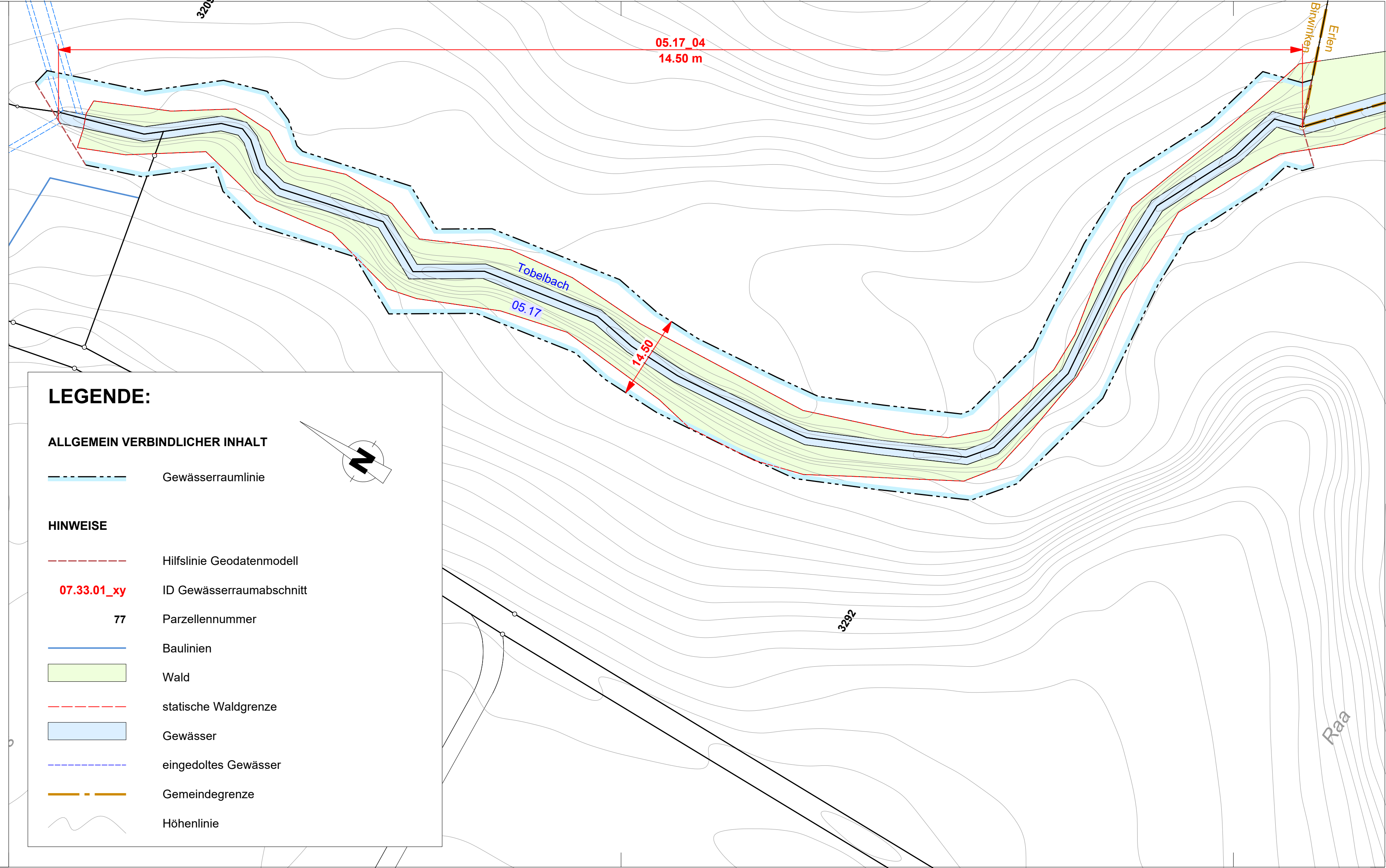
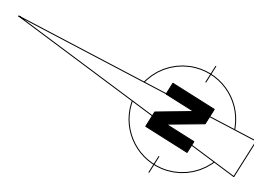
--- statische Waldgrenze

■ Gewässer

--- eingedoltes Gewässer

— Gemeindegrenze

~ Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Tobelbach / 05.17	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17_06	Definition Abschnitt:	km 4.593 – 4.648
Gewässerabschnitt von	2735230.950 / 1270420.687		
Gewässerabschnitt bis	2735378.547 / 1270438.360		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der Freihaltezone Fh und in der Landwirtschaftszone Lw		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.60 m bis 0.80 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Geringe bis mittlere Gefährdung, gemäss GK TG Teil 2 ausgehend vom knappen Durchlass		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine, gemäss GK TG Teil 2 Rechen oder kontrollierter oberflächlicher Abfluss		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Gewässerraum ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ausreichend.
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN TOBELBACH 02/03**  
**Abschnitt 05.17\_06**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:1000**

Gewässernummer: **05.17**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

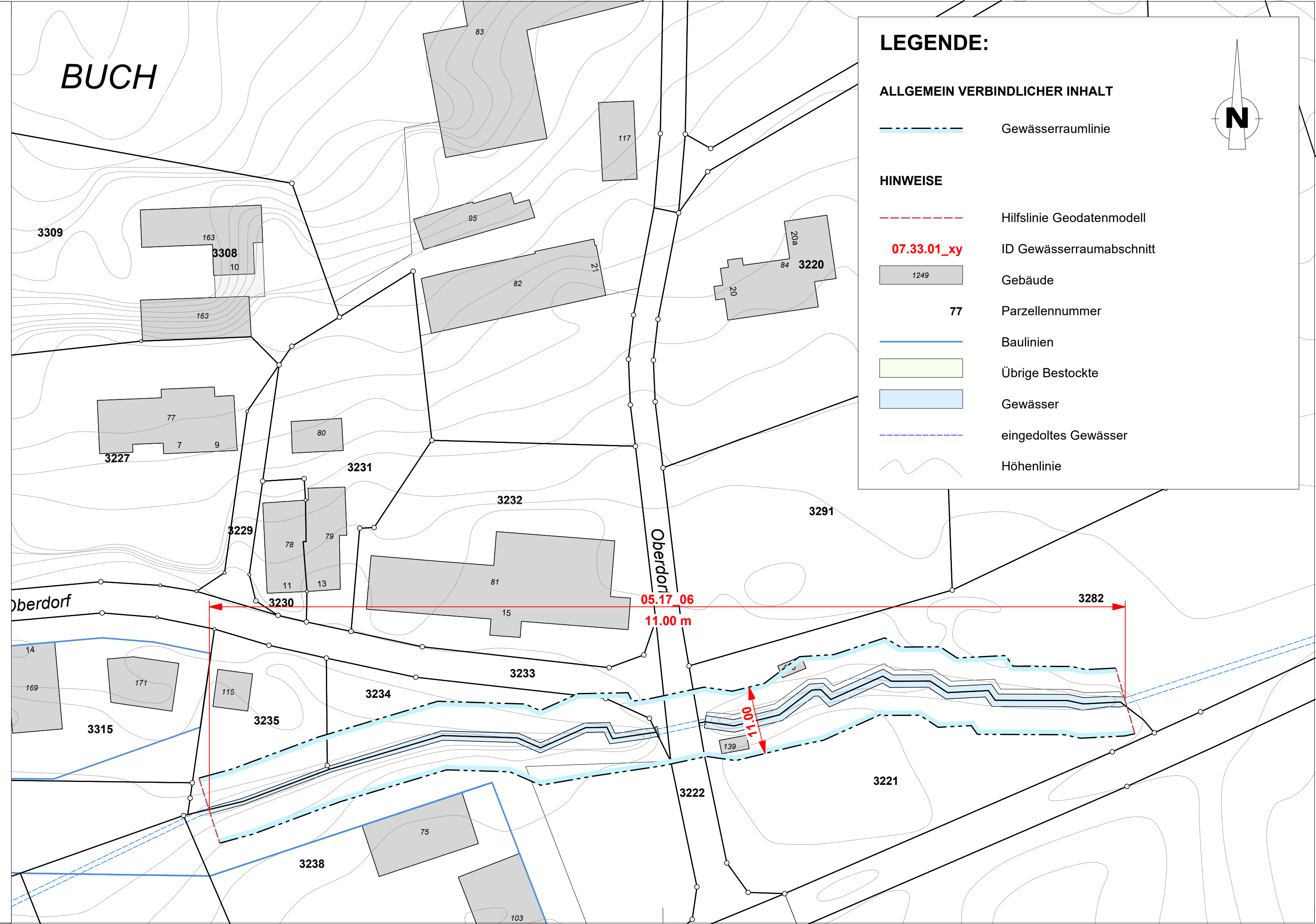
vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

Gebäude

**77** Parzellennummer

Baulinien

Übrige Bestockte

Gewässer

eingedoltes Gewässer

Höhenlinie

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	Tobelbach / 05.17	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17_08	Definition Abschnitt:	km 5.075 – 5.438
Gewässerabschnitt von	2735628.295 / 1270745.038		
Gewässerabschnitt bis	2735651.963 / 1271069.505		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft entlang der statischen Waldgrenze und innerhalb des Waldes		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.60 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.60 m bis 0.80 m eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Gewässerraum ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ausreichend.
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse, Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	05.17.04	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17.04_01	Definition Abschnitt:	km 0.000 – 0.040
Gewässerabschnitt von	2735628.944 / 1270746.509		
Gewässerabschnitt bis	2735593.670 / 1270751.020		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft entlang der statischen Waldgrenze und innerhalb des Waldes, ein kurzer Bereich ist eingedolt vor der Mündung		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.40 m bis 0.60 m eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.90 m gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Gewässerraum ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ausreichend.
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Der Zugang ist über die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN TOBELBACH 03/03**  
**Abschnitt 05.17\_08**  
**Abschnitt 05.17.04\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **05.17**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

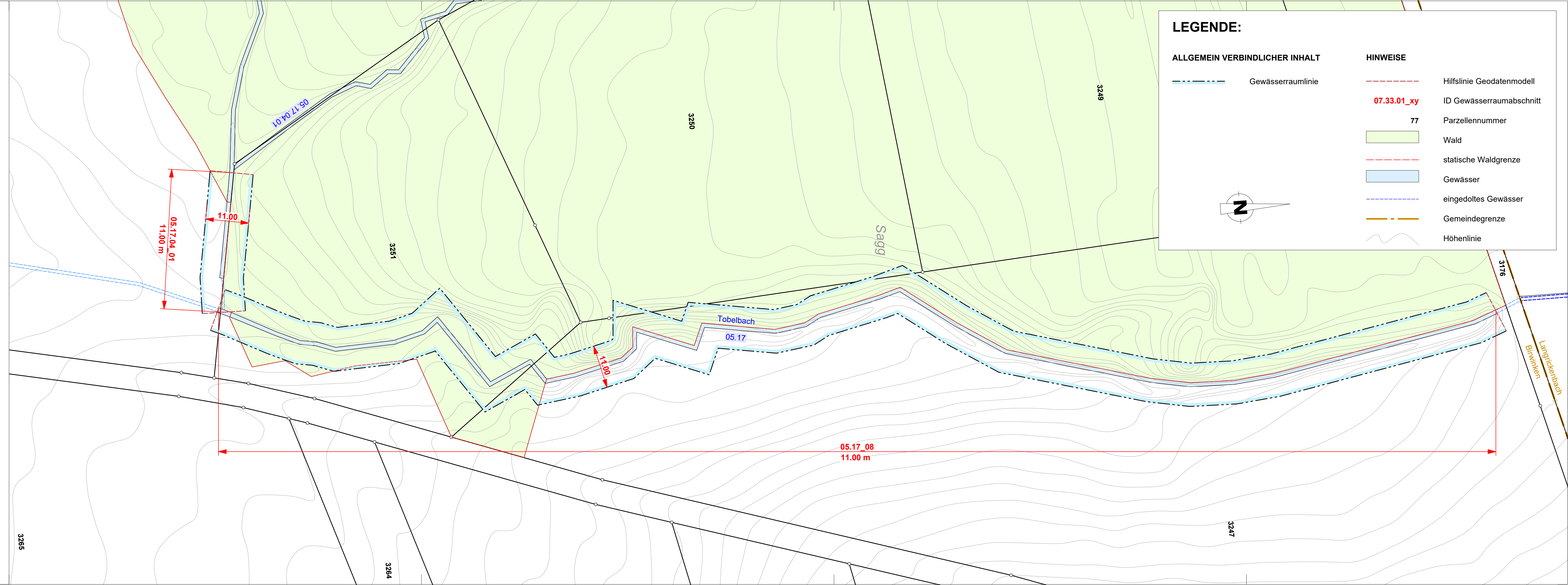
Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

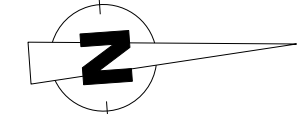
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:





**LEGENDE:**

ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT	HINWEISE
Gewässerraumlinie	Hilfslinie Geodatenmodell
	<b>07.33.01_xy</b> ID Gewässerraumabschnitt
	<b>77</b> Parzellennummer
Wald	statische Waldgrenze
Gewässer	eingedoltes Gewässer
Gemeindegrenze	Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Sulgen	Bearbeiter:	i+geo ag / M. Götsch
Gewässer	Tobelbach / 07.26.14	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.14_02	Definition Abschnitt:	km 1.470 – 1.480 Grenzgewässer PG Sulgen
Gewässerabschnitt von	2732839.466 / 1268993.945		
Gewässerabschnitt bis	2732851.299 / 1268992.818		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Offener Bachabschnitt am Waldrand, GWR ragt einseitig aus dem Wald, Grenzgewässer Birwinken		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohle ist auf Grund der Topografie wenig variabel, die Sohlenbreite beträgt rund 0.80 bis 1.20 m, die natürliche Sohlenbreite wird mit 1.20 m angenommen		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, der Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Nein	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	-	
Reduktion GWR?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Zugang zum Gewässer gewährleistet	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.90 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Ja, Fruchtfolgeflechte marginal tangiert	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU

POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



## PLAN TOBELBACH BIRWINKEN/SULGEN Abschnitt 07.26.14\_02

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

### GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN MST. 1:500

Gewässernummer: 07.26.14

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident

Die Gemeinderatsschreiberin

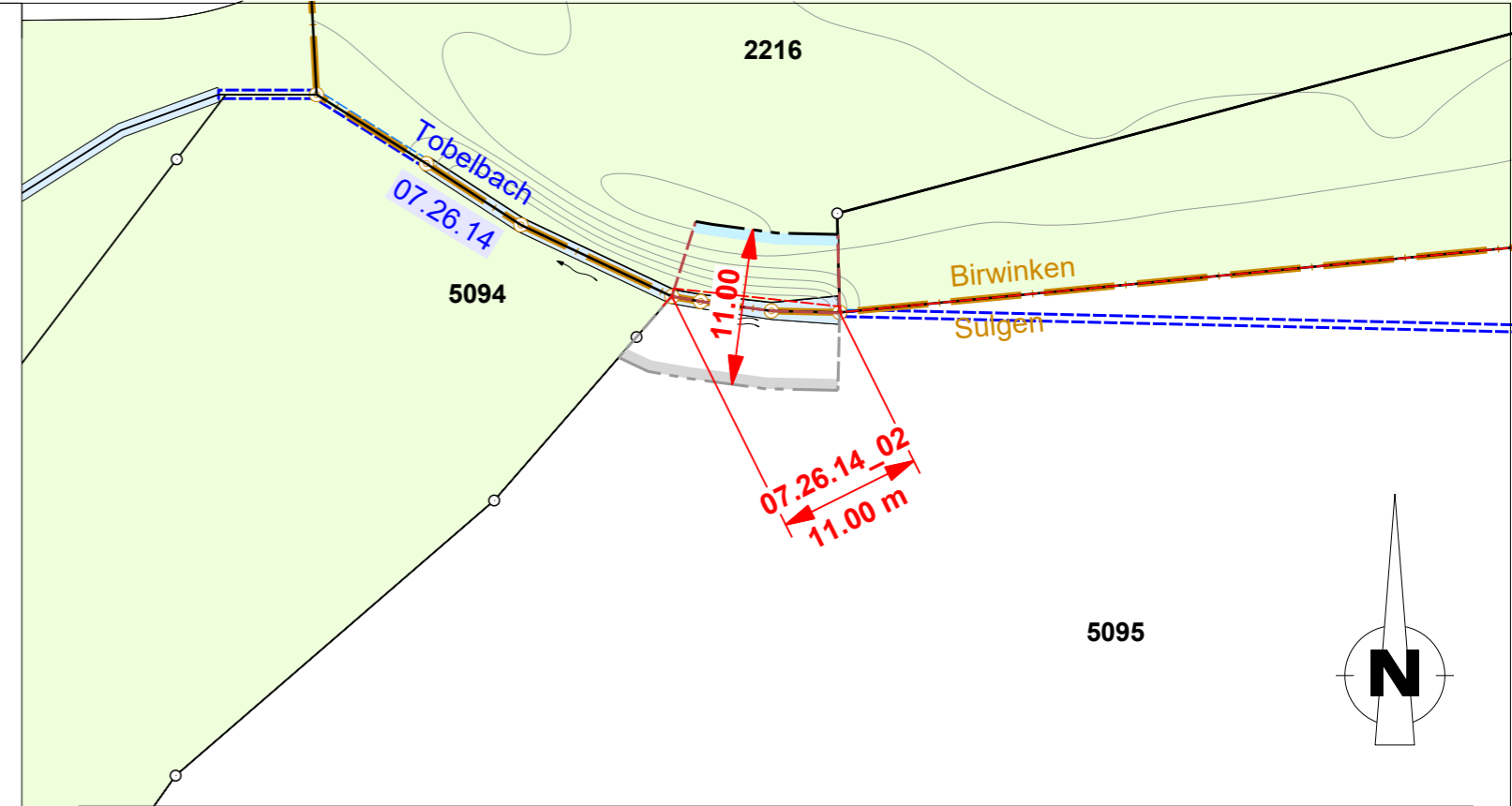
Peter Stern

Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



### LEGENDE:

#### ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT

--- Gewässerraumlinie

#### HINWEISE

--- Hilfslinie Geodatenmodell

--- Gewässerraumlinie Nachbargemeinde

--- Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde

07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt

77 Parzellennummer

Wald

--- statische Waldgrenze


Gewässer

--- eingedoltes Gewässer

--- Gemeindegrenze

--- Höhenlinie

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	Fröhlich Wasserbau AG / i+geo ag, Martin Götsch
Gewässer	Tobelbach / 05.17	Datum:	08.12.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17_01	Definition Abschnitt:	Gemeindegrenze Er-len (km 1.200) bis Auslass RHB (km 2.727)
Gewässerabschnitt von	2734249 / 1268846		
Gewässerabschnitt bis	2734895 / 1269564		
fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)			
Dokumentation Gewässerabschnitt			
			
Charakterisierung Gewässerabschnitt			
Beschreibung Gewässerabschnitt	<p>Im oberen Bereich fliesst der Tobelbach durch einen Waldstreifen und weist eine natürliche Linienführung mit Mäandern und grosser Breitenvariabilität in der Sohle auf. Im Bereich der landwirtschaftlich genutzten Parzellen weist der Bach eine etwas geringere Breitenvariabilität auf.</p> <p>Bezüglich Ökomorphologie wird der betrachtete Abschnitt meist als <i>natürlich / naturnah</i> und teilweise als <i>wenig beeinträchtigt</i> als beurteilt. Der ganze Abschnitt gilt als Gebiet Art. 41a Abs.2 GSchV. Der Bachlauf befindet sich zum grössten Teil im Wald, stellenweise fliesst er entlang des Waldrandes.</p>		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	<p>Die GIS-Analyse im untersuchten Abschnitt liefert Gewässerraumbreiten zwischen 11.0 und 15.75 m (natürliche Sohlenbreite von 2.5 bis 3.5 m). Aktuelle Querprofilaufnahmen (2021) haben gezeigt, dass die in der GIS-Analyse angenommenen Sohlenbreiten mit der Realität übereinstimmen. Im gesamten Abschnitt wurde eine natürliche Sohlenbreite von 3.5 m angenommen.</p>		

<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>		
Vergleichsstrecken	Die im Abschnitt gemessene Sohlenbreite von 3.5 m wird als natürliche Sohlenbreite behandelt. Es werden keine Vergleichsstrecken hinzugezogen.	
Historische Dokumente	keine	
Hydraulischer, empirischer Methoden	keine	
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Hochwassergefährdung	Gemäss ThurGIS besteht keine Hochwassergefährdung im betrachteten Abschnitt. Weiter liegt der Abschnitt unterhalb des Rückhaltebeckens, was die Hochwassergefährdung schmälert.	
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	keine	
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	Keine Hochwassergefährdung vorhanden, somit ist auch keine Erhöhung des GWR aus Sicht HWS erforderlich.
<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Der Nutzen einer Revitalisierung im betrachteten Abschnitt wird als gering eingestuft.	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	15.75 m GWR ausreichend.
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der betrachtete Gewässerabschnitt befindet sich nicht in einem Vernetzungskorridor. Klassierungen gemäss Art. 41a Abs. 1 GSchV sind nicht vorhanden.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	15.75 m GWR ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Es sind keine Gewässernutzungen (Wasserfassungen, Gewässerschutzbereich UeB) im Abschnitt bekannt	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	Keine Gewässernutzungen vorhanden oder geplant, 15.75 m GWR ausreichend.
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Im Perimeter handelt es sich nicht um ein dicht überbautes Gebiet	
Reduktion GWR?	Nein	15.75 m GWR angemessen.

<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>	
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Zugänglichkeit ist im betrachteten Perimeter rechtsufrig über Flurstrassen und landwirtschaftliche Nutzflächen (Parzellen Nr. 1, 2, 2113 bis 2115 2350, 2353, 2354, 2357, 2359) möglich. Bei Bedarf besteht ein linksufriger Zugang über die angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen.
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die bestehende Zugänglichkeit reicht für den Gewässerunterhalt aus
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Es sind keine zusätzlichen Massnahmen zur Sicherstellung der Zugänglichkeit geplant.
Erhöhung GWR notwendig?	Nein   15.75 m GWR ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>	
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Der minimale Gewässerraum wird über den gesamten Abschnitt gleich festgelegt: Gerinnesohle 3.5 m → GWR = 15.75 m (Art. 41a Abs. 2b GSchV)
Anpassung an bestehende Linien	Die Achse des Gewässerraums verläuft entlang der bestehenden Bachachse. Die Grenze des Gewässerraumes wird jeweils 7.875 m parallel verschoben (zentrische Ausscheidung).
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine Anlagen, Bauten oder Baulinien im Gewässerraum
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Der Gewässerraum tangiert im betrachteten Abschnitt 72 m <sup>2</sup> Fruchtfolgeflächen, wobei 48 m <sup>2</sup> die Gemeinde Erlen betreffen. Die restlichen 24 m <sup>2</sup> betreffen die Gemeinde Birwinken.
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Im nördlichen Bereich des Abschnittes (Parzellen 6022, 6023, 6029) besteht ein Eintrag im Kataster belasteter Standorte. Der Zielhang der Schiessanlage Kümmertshausen wird als sanierungsbedürftig eingestuft.



**PLAN TOBELBACH  
BIRWINKEN/ERLEN 01/02  
Abschnitt 05.17\_01**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM  
GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**

Gewässernummern: 05.17 & 05.17.01V1

MST. 1:1000

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit

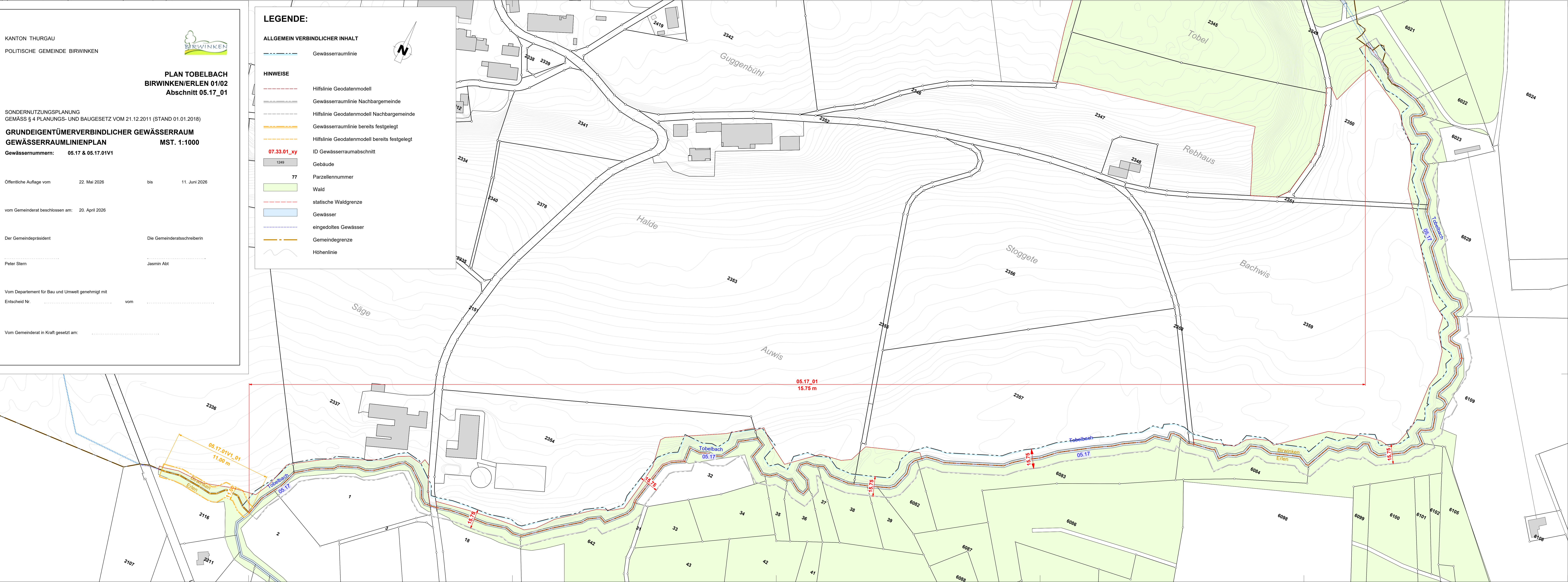
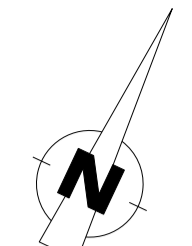
Entscheid Nr. vom

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am:


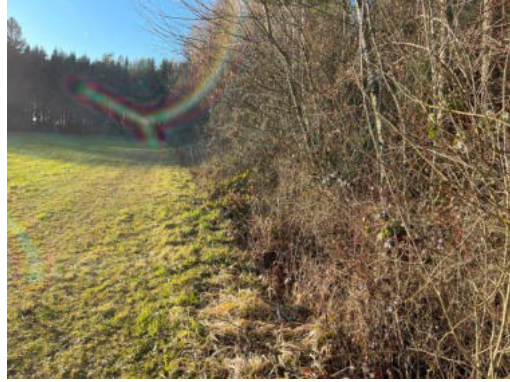
**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

- Gewässerraumlinie
- Hilfslinie Geodatenmodell
- Gewässerraumlinie Nachbargemeinde
- Hilfslinie Geodatenmodell Nachbargemeinde
- Gewässerraumlinie bereits festgelegt
- Hilfslinie Geodatenmodell bereits festgelegt
- 07.33.01\_xy ID Gewässerraumabschnitt
- Gebäude
- 77 Parzellennummer
- Wald
- statische Waldgrenze
- Gewässer
- eingedoltes Gewässer
- Gemeindegrenze
- Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	07.26.11.02.03.02	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	07.26.11.02.03.02_02	Definition Abschnitt:	km 0.220 – 0.360
Gewässerabschnitt von	2732493.602 / 1272892.805		
Gewässerabschnitt bis	2732367.402 / 1272953.257		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft im Landwirtschaftsland entlang der statischen Waldgrenze		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.40 m bei ausgeprägter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.40 m bei fehlender Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 0.80 m für den ganzen Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraumbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraumbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 0.80 \text{ m}$ minimale Gewässerraumbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN TÜRGGEI**  
**Abschnitt 07.26.11.02.03.02\_02**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.11.02.03.02**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

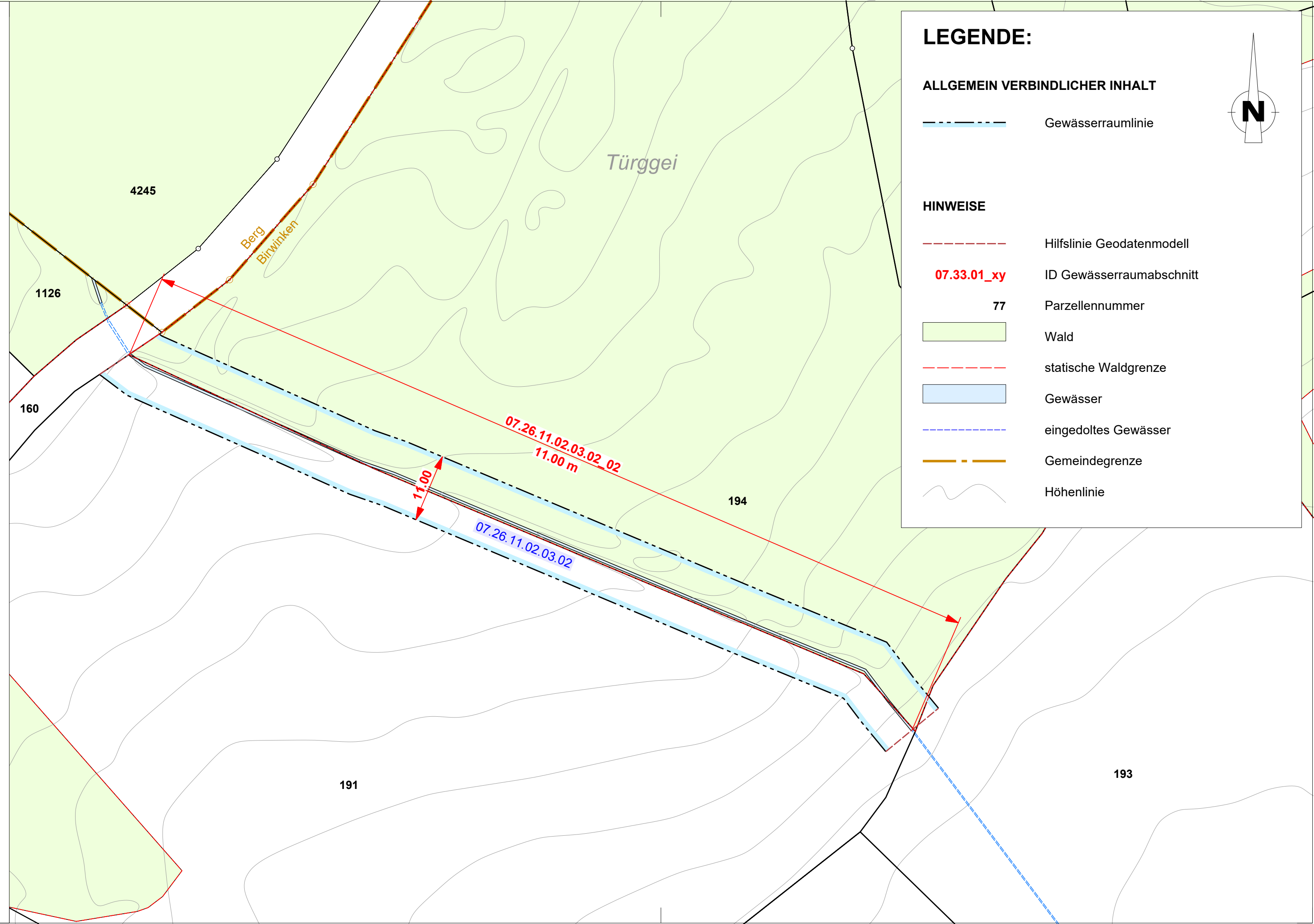
vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellennummer

Wald

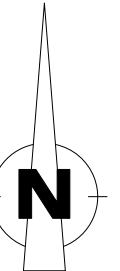
statische Waldgrenze

Gewässer



eingedoltes Gewässer

Gemeindegrenze

Höhenlinie



## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	u907	Datum:	08.04.2025
ID Gewässerraumabschnitt	u907_02	Definition Abschnitt:	km 0.096 – 0.280
Gewässerabschnitt von	2732807.520 / 1269666.653		
Gewässerabschnitt bis	2732688.573 / 2732688.573		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb/entlang der statischen Waldgrenze und anschliessend in einer Eindolung in den Giessen.		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt zwischen 0.60 m und 1.00 m bei einer ausgeprägten Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.00 m für den gesamten Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine Gefährdung vermerkt, Bachabschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkarte		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist grundsätzlich ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Gemeindestrasse und das Landwirtschaftsland beidseitig sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.00 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.0 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Keine	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN u907**  
**Abschnitt u907\_02**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **07.26.14**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

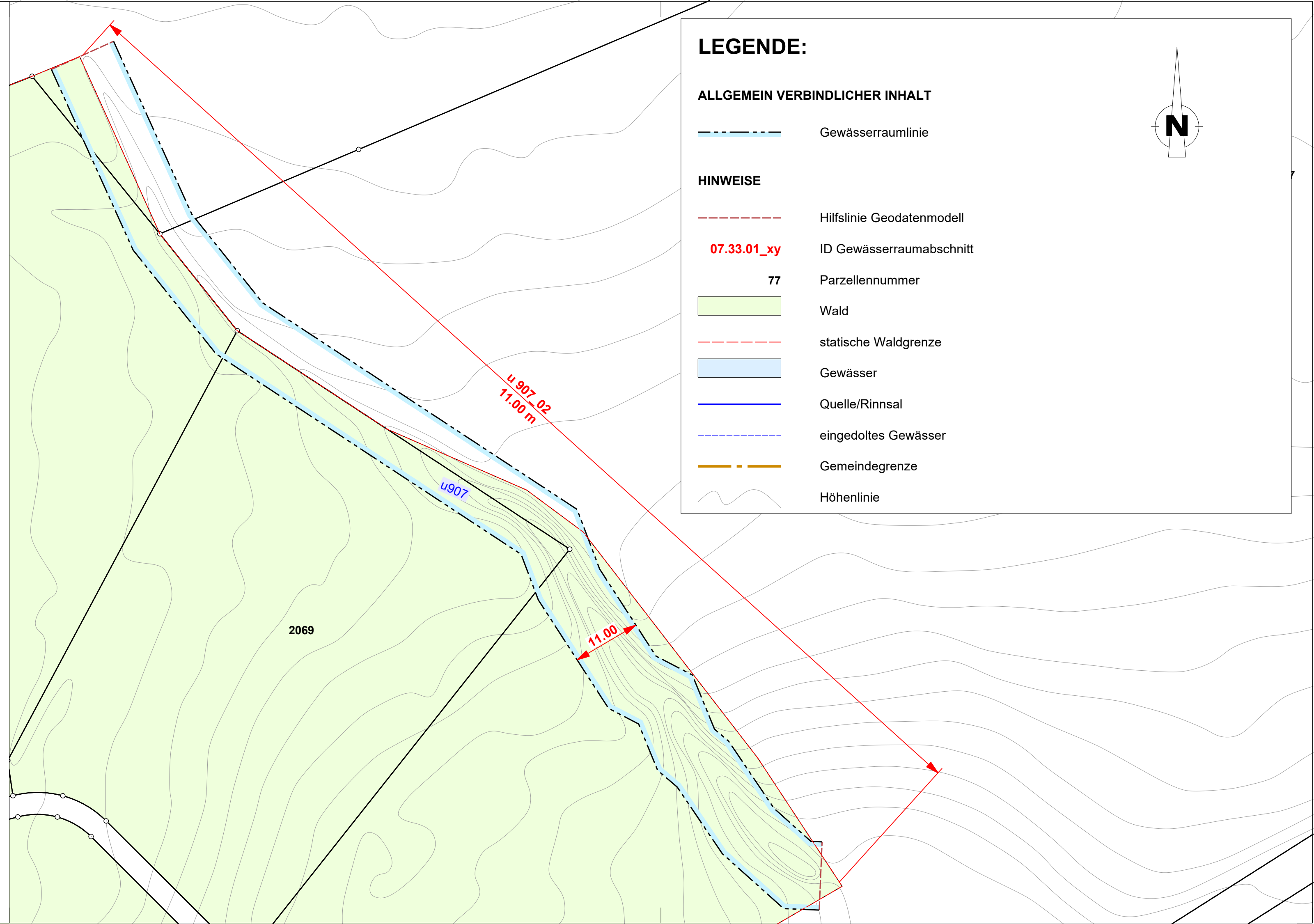
vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

.....  
Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....



**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

--- Gewässerraumlinie

**HINWEISE**

--- Hilfslinie Geodatenmodell

**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellennummer

Wald

--- statische Waldgrenze

Gewässer

Quelle/Rinnsal

--- eingedoltes Gewässer

--- Gemeindegrenze

--- Höhenlinie

## Technische Dokumentation Gewässerraumlinien Fließgewässer

<b>fgew1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerraumfestlegung</b>			
Gemeinde	Birwinken	Bearbeiter:	i+geo ag Martin Götsch
Gewässer	05.17.03	Datum:	20.03.2025
ID Gewässerraumabschnitt	05.17.03_02	Definition Abschnitt:	km 0.292 – 0.360
Gewässerabschnitt von	2734978.179 / 1270527.747		
Gewässerabschnitt bis	2735008.683 / 1270697.018		
<b>fgew2. Prüfung des berechneten Raumbedarfs gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)</b>			
<b>Dokumentation Gewässerabschnitt</b>			
			
<b>Charakterisierung Gewässerabschnitt</b>			
Beschreibung Gewässerabschnitt	Der offene Bachabschnitt verläuft innerhalb der statischen Strassengrenze, der GWR liegt hpts. in der Landwirtschaftszone		
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Die Sohlenbreite beträgt gemäss GIS 0.70 m bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Die vor Ort gemessene Gerinnesohlenbreite beträgt 0.40 m bis 0.80 bei eingeschränkter Breitenvariabilität. Als realistische natürliche Gerinnesohlenbreite wird 1.20 m für den ganzen Abschnitt gewählt.		
<b>Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite</b>			
Vergleichsstrecken	-		
Historische Dokumente	-		
Hydraulischer, empirischer Methoden	-		
<b>fgew3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraumbreite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>			
Bestehende Hochwassergefährdung	Keine, Abschnitt liegt ausserhalb der Gefahrenkartierung		
Vorgesehene Massnahmen Hochwasserschutz (HWS)	Keine		
Erhöhung GWR aus Sicht HWS erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend	

<b>fgew4. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Revitalisierungen», Art. 41a Abs. 3 lit. b GSchV)</b>		
Nutzen gemäss Revitalisierungsplanung	Gering	
Erhöhung GWR aus Sicht Revitalisierung erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew5. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Natur- &amp; Landschaft», Art. 41a Abs. 3 lit. c GSchV)</b>		
Wert für Natur und Landschaft	Der Gewässerraum errechnet sich nach Art. 41a Abs. 2 GSchV.	
Erhöhung GWR aus Sicht Natur und Landschaft erforderlich?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew6. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerraubbreite (Fall «Gewässernutzung», Art. 41a Abs. 3 lit. d GSchV)</b>		
Gewässernutzung	Keine	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew7. Prüfung einer Reduktion der Gewässerraubbreite (Fall «dicht überbaut», Art. 41a Abs. 4 lit. a GSchV)</b>		
Dicht überbaut	Nein	
Reduktion GWR?	Nein	Keine Reduktion
<b>fgew8. Sicherstellung der Zugänglichkeit für den Gewässerunterhalt (Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)</b>		
Bestehende Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	Die Zugänglichkeit ist über die Kantonsstrasse, Flurstrasse und das Landwirtschaftsland sichergestellt.	
Notwendige Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Massnahmen Sicherstellung Zugänglichkeit Gewässerunterhalt	-	
Erhöhung GWR notwendig?	Nein	GWR ist ausreichend
<b>fgew9. Abschliessende Festlegung Gewässerraum</b>		
Minimale Breite Gewässerraum im Abschnitt	Die minimale Gewässerraubbreite für den vorliegenden Abschnitt wird wie folgt festgelegt: $2.5 \times b_{nat} + 7 \text{ m}$ (Art. 41a Abs. 2 GSchV)  Gerinnesohlenbreite $b_{nat} = 1.20 \text{ m}$ minimale Gewässerraubbreite = 11.00 m	
Anpassung an bestehende Linien	Der Gewässerraum wird symmetrisch auf die Gewässerachse festgelegt.	
Bestehende Anlagen & Bauten sowie Baulinien im Gewässerraum	Keine	
Kulturland insbesondere FFF im Gewässerraum	Beidseitig im unteren Bereich	
Belastete Standorte im Gewässerraum (KBS-Eintrag)	Keine	

KANTON THURGAU  
POLITISCHE GEMEINDE BIRWINKEN



**PLAN WEIDBACH**  
**Abschnitt 05.17.03\_02**

SONDERNUTZUNGSPLANUNG  
GEMÄSS § 4 PLANUNGS- UND BAUGESETZ VOM 21.12.2011 (STAND 01.01.2018)

**GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM**  
**GEWÄSSERRAUMLINIENPLAN**  
**MST. 1:500**

Gewässernummer: **05.17.03**

Öffentliche Auflage vom 22. Mai 2026 bis 11. Juni 2026

vom Gemeinderat beschlossen am: 20. April 2026

Der Gemeindepräsident Die Gemeinderatsschreiberin

Peter Stern Jasmin Abt

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt mit  
Entscheid Nr. .... vom .....

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am: .....

**LEGENDE:**

**ALLGEMEIN VERBINDLICHER INHALT**

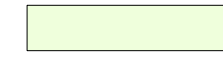
 Gewässerraumlinie


**HINWEISE**

 Hilfslinie Geodatenmodell


**07.33.01\_xy** ID Gewässerraumabschnitt

**77** Parzellenummer

 Wald

 statische Waldgrenze

 Gewässer

 eingedoltes Gewässer

 Höhenlinie

 Baulinien

